Diss. Leipzig 1885

M. Roitzsch

Das

Particip bei Chrestien.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doctorwürde

der

Philosophischen Facultät der Universität Leipzig

vorgelegt

von

Max Roitzsch
aus Sebnitz.

Leipzig.
Druck von Sturm und Koppe (A. Dennhardt).
1885.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Inhalt.

Seite

Vorwort VII

Allgemeiner Character des romanischen Particips. . . 1

Erster Theil.

Die praesentischen Participien.

Einleitung 2

Cap. I. Das Gerundium.

A. Das reine Gerundium.

1) Das reine Gerundium steht attributiv zur Bezeichnung eines Nebensatzes:

a) des begleitenden Umstandes 9

b) der reinen Gleichzeitigkeit 10

c) der Voraussetzung 10

2) Es steht praedicativ nach Verben:

a) der Bewegung und bezeichnet 11

1) fortgesetzte Thätigkeit 12

α) Wiederholung 15

β) Allmählichkeit 15

2) Anfang derselben (Absicht) 15

3) es ist ohne Bedeutung 16

b) des Lassens und Bleibens 17

c) der Wahrnehmung 17

d) nach factitiven Verben 18

3) Das absolute Gerundium. 21

Seite

B. Das praepositionale Gerundium.

1) Das Gerundium mit *en* giebt einen Nebensatz wieder. Derselbe ist:

a) temporal-modal 24

b) rein modal 25

2) Es vertritt den praepositionalen Infinitiv, welcher ist

a) ein casuell abängiger 26

b) ein nicht abhängiger 27

c) ein nominaler, formelhaft gebrauchter. So angewendet erscheint das Gerundium von

1) ester und seoir 28

2) *escir und sembler. 29

Cap. II. Das Participium Praesentis.

1) Das Part. Praes. steht als attributiver Satztheil:

a) des Subjects. 31

b) des näheren oder entfernteren Objects. . . . 32

2) als praedicativer Satztheil:

a) nach den Verben des Machen's, Bleiben's oder Sein's 32

b) nach den Verben der Wahrnehmung 32

c) das periphrastische Part. Praes. 33

3) Das Part. Praes. in passiver Bedeutung 35

4) als Adjectiv 36

5) als Substantiv 41

Zweiter Theil.

Das Participium Praeteriti.

Seite

Einleitung 44

Cap. I. Das abhängige Part. Praet.

I. Congruenz des Part. Praet. mit avoir der transitiven Verben.

A) Das Part. Praet. in Bezug auf ein einzelnes Object im einzelnen Satze.

1) Das Object geht dem Part. voran.
   a) Verb. — Obj. — Part. 46
   b) Obj. — Part. — Verb. 49
   c) Obj. — Verb. — Part. 52

2) Das Object folgt nach
   a) Part. — Verb. — Obj. 59
   b) Part. — Obj. — Verb. 60
   c) Verb. — Part. — Obj. 62

3) Die Accusative der Zeit, des Maasses und Werthes . 65

4) Das Part. in Verbindung mit einem adverbialen Quantitätsbegriffe:
   a) mit Adverbien der Quantität 68
   b) mit rien oder cose 70
   c) mit der Pronominalpartikel en 71

B) Das Part. in Bezug auf mehrere Objecte. Dieselben sind
   a) verschiedenen 72
   b) gleichen Geschlechts 74
   c) durch ein Pronomen zusammengefasst. . . . 76

C) Das Part., von dem ein Infinitiv abhängt. Derselbe ist
   a) activ 77
   b) passiv 77
   c) mit der Praepos. à abhängig im Sinne eines lat. Gerundium's 78

Seite

D) Das Part. in mehreren auf einander folgenden Sätzen . 79

E) Das Part., dessen Object ausgelassen ist 80

II. Congruenz des Part. Praet. der intransitiven und reflexiven Verben 81

III. Congruenz des Part. Praet. der unpersönlichen Verben . 83

IV. Das Part. Pract. in Verbindung mit selbständigen Verben:

a) in Bezug auf das Subject 84

b) in Bezug auf das Object 85

V. Das Part. Praet. als Adjectiv 88

VI. als Substantiv 98

Cap. II. Das absolute Part. Praet. . . 101

Vorwort.

In der vorliegenden Untersuchung habe ich es unternommen, den syntactischen Gebrauch des Particips bei Chrestien darzulegen, einem Dichter, dessen Werke für die Grammatik des Altfranzösischen von so unleugbarer Bedeutung und bereits zu eingehenderen Specialuntersuchungen Anlass geworden sind.

Der Gebrauch des altfranzösischen Particips ist schon mehrmals behandelt worden:

Bonnard, *Le participe passé en vieux français. Lausanne* 1877.

Mercier, *Histoire des participes français. Paris* 1879.

Bastin, *Le participe passé dans la langue française et son histoire. St. Pétersbourg* 1880.

Busse, Die Congruenz des Participii Praeteriti in activer Verbalconstruction im Altfranzösischen

Theil seiner Ausgabe des Roman van Lancelot S. Gravenhague 1846.

2) Tarbé Reims 1849.

Für die Citate ist die erstere Ausgabe gewählt worden (cit. Charr.)

Perceval le Gallois, ed. Potvin. Mons 1866. (cit. Perc.)

Guillaume d'Angleterre, ed. Francisque Michel in den Chroniques Anglo-Normandes *III.* vol. Rouen 1836—40 (cit. Guill.)

Allgemeiner Character des romanischen Particips.

Wie bekannt ist, verhalten sich die romanischen Sprachen in der Anwendung dieses Modus in manchen Puncten abweichend von der lateinischen Muttersprache. Diez III, 950. Mätzner Synt. I, S. 342.

1) Während das Lateinische Participien beider Genera besass, haben die romanischen Sprachen mit Aufgabe des Passivs überhaupt nur das Part. Perf. in passiver Bedeutung beibehalten. Das Part. Pass. Fut. ist nur bis auf sehr wenige Reste verblieben und muss durch Umschreibung gewonnen werden. Diez III, 956—957. Im Activ aber sind den romanischen Sprachen ausser den praesentischen Participien noch einige andere als Nachklänge der lateinischen *verba deponentia* verblieben, was Tobler im Jahrbuch für rom. und engl. Litteratur 8, 334 und Romanische Gestaltung der lateinischen Conjugation S. 6 näher erörtert hat. Das Gerundium ist, ausser im Ablativ, in den romanischen Sprachen verschwunden.

   Ebenso haben die romanischen Sprachen das Tempus im Particip zu einem grossen Theile aufgegeben, sodass speciell für das lat. Part. Fut., von dem nur einige wenige Formen gerettet sind, die Umschreibung angewandt werden muss. Diez III, 956.

2) Hat somit das Romanische eine starke Einbusse am Particip erlitten, so sind anderseits auch bedeutende Erweiterungen zu verzeichnen.

   Schon das Lateinische gebrauchte viele Participia Praesentis als auch Perfecti, um damit das Gebiet des Adjectivs zu bereichern: die romanischen Sprachen haben diese Umwandlung in viel ausgedehnterem

Maasse vollzogen. Konnte das Lateinische ausser bei den Deponentien nur *gewisse* Participia Perfecti in activer Bedeutung gebrauchen, so haben dagegen die romanischen Tochtersprachen diesen Vorgang bedeutend erweitert, was sich noch näher bei Chrestien zeigen wird.

Vor Allem ist auf den Gebrauch des Gerundium's aufmerksam zu machen. Während allerdings das Lateinische alle Casus desselben als Ersatz für den praepositionalen Infinitiv verwandte, haben die romanischen Sprachen nur den Ablativ bewahrt, ihm aber wegen seiner Vertretung des verbalen Part. Praes., sowie auch des Nomens oder Infinitivs bald bedeutendere Functionen angewiesen.

Neben dem Gebrauche des Gerundium's ist es noch mehr der des Part. Perf., welchem in den romanischen Sprachen die neue Aufgabe zugefallen ist, das lateinische Perfectum wiederzugeben, eine Construction, die im Lat. meist nur bei den Verben des Erkennens und Beschliessens stattfand. Draeger, hist. Syntax der lat. Spr. 1 §. 143.

Das Particip bei Chrestien.

Erster Theil.

Die praesentischen Participien.

Einleitung.

Ein klares Verständniss über die Unterschiede der verschiedenen praesentischen Participialformen, namentlich des reinen Gerundiums gegenüber dem verbalen Participium Praesentis, wird niemals gewonnen werden, wenn man es nicht unternimmt, die historische Ent-

wickelung dieser Formen selbst zu verfolgen, zumal da auch die neufranzösische Grammatik als Resultat der verschiedenen, oftmals willkürlich erfolgten Bewegungen in Betreff dieses Punctes keinen rechten Aufschluss gewährt.

Schon im Lateinischen ist ein Uebergreifen der Functionen des Gerundium's in die des eigentlichen Participii Praesentis zu bemerken. Vergil: *Flendo ducimus horas;* siehe Winkelmann in Seebode's und Jahn's Jahrbuch für Phil. Suppl. II, 504. Vitruv 69: *omnia aedificia aut luminosa sint, oportet curari. In urbibus autem aut communium parietum altitudines, aut angustiae impediundo faciunt obscuritates; id.* 10_{62} *Interea rex Demetrius contra Rhodum bellum comparando Epimachum Atheniensem, nobilem architectum, secum obduxit.* Diese Erscheinung, welche im früheren Mittellatein zunimmt — Diez III_{352} citirt Venant. Fortunat: *nunc lacrymando docet;* Joh. Biclarensis: *fines Asiae attingendo pervenit Pergamum* — fand bald in den romanischen Sprachen Eingang, indem auch hier das dem Ablativ der lateinischen Form entsprechende Gerundium, *it. sp. ando endo, frz. ant,* das eigentliche Part. Praes. immer mehr zu verdrängen suchte. Ihre grösste Ausdehnung erreichte diese Vertauschung im Französischen, wofür der Umstand, dass die Formen des Gerundiums und des Part. Praes. zusammenfielen, grossen Vorschub leisten musste. Trotzdem ist das Endergebniss dieser weit vordringenden Bewegung kein verworrenes, sondern insofern ein bestimmtes gewesen, als die doppelte Natur der lateinischen Participialformen derart auf das Französische überging, dass die adjectivischen Functionen des lat. Part. Praes. dem frz. veränderlichen Part., die rein verbalen Functionen aber des lat. Part. Praes. sowie die Beziehungen des Gerundium's der unveränderlichen Form zugefallen sind.

Daneben hat jenes flexible Part. Praes. die ihm im Lateinischen ursprünglich eigene verbale Natur nicht ganz aufgegeben, was sich im Französischen namentlich bei dem als Praedicativ oder Substantiv, von dem auch ein Casus abhängig sein kann, auftretenden Part. Praes. erweist. Überall dagegen, wo die Form auf ant satzvertretend wirkt, sei es an Stelle eines temporalen, causalen, hypothetischen, concessiven oder relativen Nebensatzes, ebenso als absolut gebrauchtes Particip und zweifelsohne in Verbindung mit *en* und anderen Praepositionen muss sie nach dem Zeugniss der übrigen romanischen Sprachen als auf ein lat. Gerundium zurückgehend angesehen werden. Es ist daher nicht richtig, wenn die neufranzösische Grammatik, wie Ploetz in seiner Nouvelle Grammaire française, Berlin 1875 pag. 235, meint, dass das unveränderliche Part. Praes. sich von dem lat. veränderlichen Part. Praes. ableite und auch das Gerundium zum Theil vertrete; noch weniger ist Bruno, Über die französische Verbalform auf ant, Rostock 1881, auf dem richtigen Wege, wenn er §. 5 die Behauptung aufstellt: „Mit dem *„adjectiv verbal“* ist nun das *„participe présent“* ursprünglich identisch. Es leitet sich wie jenes vom lat. Part. Praes. her und congruirt ursprünglich wie jenes mit seinem Nomen.“

Übrigens bringt der Verfasser aus altfranzösischer Zeit kein Beispiel dieser Congruenz des *„Participe présent“*, was er indessen belegt, ist aus *Commines*, *Amyot* und *Montaigne* entnommen, einer Zeit also, in der, wie wir weiterhin sehen werden, die Behandlung der betreffenden Formen in ein arges Schwanken gerathen war. Auch die Behauptungen von Mätzner Synt. I Seite 343, dass im Französischen die Form des lateinischen Gerundium's mit der des praesentischen Particips des Lat. vollkommen verwachsen und die von Glauning, Versuch über die syntactischen Archaismen bei Montaigne in

Herrigs Archiv 49_{342}, dass in der Endung ant die Formen des lat. Gerundium's und des Part. Praes. zusammengeflossen seien, sind nicht als correct zu bezeichnen. Der Wahrheit nahe kommt Dreser, Studien über die active französische Participialconstruction. Jena 1874, wenn er S. I sagt, dass die Endung ant aus dem Accusativ des lat. Particips *antem, entem* einerseits und aus dem Gerundium *andum, endum* anderseits hervorgegangen sei, ebenso auch Lampe, *Le participe gérondif et le gérondif*, Progr. des Gymnas. zu Emden 1867, welcher pag. 11 das Resultat gewinnt, dass das [im Sinne der Schulgrammatiken gebrauchte] *part. présent* ebensosehr dem lat. Part Praes. als dem Gerundium seinen Ursprung verdanke Vergl. auch Domke, Über die französischen Participien, Greifenberg. Progr. 1876 pag. 9. Mit Recht aber muss man fragen: Welche Fälle gehören auf die eine, welche auf die andere Seite?

Weniger noch als die Erklärungen, sind bekanntlich die Namen zutreffend, unter welchen die französische Grammatik die verschiedenen praesentischen Participialformen vorführt. Der Name „*adjectiv verbal*" ist dabei noch der am meisten glücklich gewählte, insofern er die doppelte Natur des lat. Part. Praes. richtig ausdrückt Wenn es sich aber um streng verbal ausgeprägte Formen handelt, ist eine Unterscheidung zwischen „*participe présent*" und „*gérondif*" um deswillen nicht gerechtfertigt, als dann die erstere Bezeichnung hinsichtlich der dem lat. Part. Praes. noch verbleibenden adjectivischen Functionen und der in der unveränderlichen Form auf ant erscheinenden Beziehungen des lat. Gerundium's einseitig ist, während aus dem letzteren Grunde durch den schon an und für sich unzutreffenden Namen „*gérondif*" das praepositionale lat. Gerundium von dem Gerundium überhaupt als etwas ganz und gar Selbstständiges, wenn nicht auch Verschiedenes abgelöst wird. Mätzner und

Burguy bezeichnen daher das adjectivische und in den erwähnten Fällen mehr verbal gebrauchte Part. Praes. als „adjectivisches Particip," während *„Gérondif"* und *„Participe présent"* als „gerundivisches Particip" zusammen gefasst werden. Insofern als jedoch die erstere Bezeichnung die verbalen Beziehungen des lat. und frz. Part. Praes. unangedeutet lässt, und durch den zweiten Namen leicht ein Participium zu Grunde gelegt werden könnte, was aber nicht der Fall ist, obwohl das Gerundium oft in der Art des lat. Part. Praes. verwandt worden ist, hat Vogels, Böhmer's rom. Stud. V. 535 zwischen „adjectivischem Participium im engern" und „adjectivischem Participium im weiteren Sinne" einerseits und dem „participialen Gerundium" andrerseits unterschieden. Gewiss ist diese Art der Bezeichnung die richtigste; da sie aber nicht die geläufigste ist, so sei es gestattet, im Folgenden die gebräuchlicheren Namen Participium Praesentis und Gerundium einfach beizubehalten.

Sind nun demnach über das rein adjectivische französische Part. Praes beziehentlich seiner Abstammung und Flexion keine Zweifel mehr möglich gewesen, so war es dagegen wohl für diejenigen Participien der Fall, in denen der Verbalbegriff noch nicht ganz erloschen war, und man musste daher wohl schwanken, ob dieselben einem lat. Part. Praes. oder dem Gerundium entsprachen, wonach man sich auch für die Anfügung des flexivischen *s* zu entscheiden hatte. Für das Altfranzösische hat sich nun die erstere Auffassung bis zum 13. Jahrhundert geltend gemacht, doch haben mehr oder minder sclavische Übersetzungen aus dem Lateinischen, wie die Dialoge Gregor's und die *Quatre livres des Rois*, sich dermassen an das Original angeklammert, dass sie sogar dem auf ein *femininum* bezogenem Part. die feminine Form ertheilten, ein Verfahren, das ausser dem als Ajdectiv gebrauchten

Part. *dolant* in Originaldichtungen kein Analogon findet. Vergl. *Les Quatre Livres des Rois ed. Le Roux de Lincy* 1841 pag. 41 *Kar decevantes et vaines sunt;* ibid. 70 *les femmes et les meschines vindrent encuntre le rei Saül od tympans, od frestels, charolontes et juantes et chantantes;* ib. 164: *si s'en alad criante et plurante.*

Nach diesen Auseinandersetzungen darf wohl der Schluss, welchen Mercier, histoire des participes français pag. 6 zieht, dass nämlich das Part. Praes. im 10. Jahrhundert in Genus, Numerus und Casus unveränderlich gewesen sei, als nicht zutreffend bezeichnet werden, zumal da die citirten Beispiele das Part. Praes. weder im Nom. Sg., noch im Cas. obliq. des Plur. bieten, mittelst welcher Formen allein etwas über die Flexion des Part. Praes. hätte ausgemacht werden können. Ist aber dieselbe, wie Mercier's Beispiele aus dem 11. Jahrhundert beweisen, nach der zweiten lateinischen Declination erfolgt und immer beobachtet worden, so sind damit auch die Behauptungen von Burguy Grammaire I pag 221 und Mätzner Synt. I, 343, wonach die Flexion der „adjectivischen Participien" (im engeren sowohl als im weiteren Sinne verstanden) nicht die strenge Regel gewesen sei, zurückgewiesen.

Dieser Regelmässigkeit in der Behandlung der praesentischen Participialformen hat sich indessen das Altfranzösische nicht allzulange Zeit erfreut. Nachdem bereits mit dem 12. und 13. Jahrhunderte das feminine *e* in das Part. hie und da eingedrungen war — vergl. Mercier pag. 20, wo die Beispiele aus den Übersetzungen hätten besser wegbleiben sollen — wurden mit dem Verfall der Declination, wodurch seit dem 14. Jahrhundert der Nom. Sing. des flectirten Particips von dem Gerundium äusserlich nicht mehr unterschieden war, die Verhältnisse erst recht verschoben, sodass im 16. Jahrhunderte nicht allein mit der Flexion des Particips von *avoir* und

estre, sondern auch des Gerundium's, bei welchem doch eine Verwechselung mit dem Particip am fernsten lag, die Verwirrung ihren Höhepunkt erreichte. Vergl. die Abhandlungen über Marie de France pag. 44, Commines S. 219. Marot 17. Larivey S. 540—542. Montaigne S. 342 ff. Malherbe pag. 48 Gegen diese Willkür und Regellosigkeit, welche bis in das 17. Jahrhundert hinein dauerte, wurden aber schon im 16., noch mehr jedoch im folgenden Jahrhunderte Stimmen laut, indem Oudin in seiner Grammaire française und in Übereinstimmung mit ihm Lancelot und Arnauld in ihrer *Gramaire générale* 1660 für die Unveränderlichkeit der entschieden verbalen Participialformen sich aussprachen Was indessen auch ihnen nicht gelang, führte die Académie durch, indem sie am 3. Juni 1679 das berühmte Gebot erliess: *La règle est faite, on ne déclinera point les participes actifs* Aber auch sie ging in dem Bestreben, Ordnung in die Verwirrung zu bringen, über die historisch begründeten Gesetze hinaus, indem die rein adjectivischen Participien als selbstverständlich veränderlich fortbestehen, die mehr verbalen Formen aber des lat. Part. Praes. nunmehr im Französischen des flexivischen *s* entbehren sollten. Kam so einerseits durch die Gleichstellung der letzteren mit dem Gerundium Gleichmässigkeit in die Behandlung der Participien, so hat andrerseits der Wunsch, sich über die unbequemen, bald mehr, bald weniger augenfälligen Unterschiede zwischen den Functionen des Part. Praes. hinwegzusetzen, ebenso wieder ein gewisses Schwanken hervorgerufen, das in der Unsicherheit der Auffassung der Participien im Neufranzösischen seinen empfindlichen Nachhall findet.

Cap. I.
Das Gerundium.

A. Das reine Gerundium.

1) Das abhängige, reine Gerundium lehnt sich an ein Verb oder Substantiv attributiv an zur Wiedergabe eines Nebensatzes. Derselbe drückt aus

a) den begleitenden Umstand. — Aufzulösen mit „indem".

Er. 183 retornée s'en est plorant.
Chev. 2914 Mes plorant a sa dame dist.
Charr. 2946 Si desarment tot maintenant
Le chevalier, joie menant.

Vergl. Er. 4531. 5685. 6313. 6314. Charr. 3738. 4210. Perc. 1808. 3156. 5883. 6563. 6631. 7161. 7584. 7711. Guill. S. 99. 164. Clig. 1339. 4294.

Zur stärkeren Hervorhebung der Art und Weise tritt oft *ensi* hinzu:

Chev. 5040. Ensi parlant s'est tant hastee.
ibid. 4977. Ensi parlant la convea
Er. 4531. Ensinc parlant lor voie tindrent.
Ebenso Chev. 5100. 6301. Perc 6807. Guill. S. 158.

Bisweilen steht auch blos *si* beim Hauptsatze.

Er. 6313. si s'en issent, joie faisant.
Cf. Charr. 2946. Guill 164. Perc. 6631. 5883. Clig. 6505.

Folgt diesem Gerund. noch ein zweites, so kann bei gleichem Subjecte *et* stehen oder auch wegfallen.

Perc. 6631 Si l'enmainent joie faisant
Les iols et la bouche baisant.
ibid. 7161 Toutes ces choses regardant
Et de lius en lius remirant
Ont tant alé k'en la tor furent.

Bei verschiedenem Subjecte steht *et:*

Er. 6314 si s'en issent, joie faisant
et li plusor entrebaisant.

Bei diesem Gebrauche des Ger. zum Ausdruck des begleitenden Umstandes oder der Art und Weise

ist die Gleichzeitigkeit der im Hauptsatze und durch das Ger. ausgedrückten Handlungen eingeschlossen.

b) reine Gleichzeitigkeit — Aufzulösen mit „als“. So gebraucht erscheint das Gerundium bei Chrestien nur einmal:

Er. 4390 ansi le menez par semblant
com s'il estoit repris emblant.

Ich citire aus dem Rolandslied ed. Gautier, Tours 1881. vers. 2363 *volt que Charles diet . . . . qu 'il fut morz conquerant.*

v. 1475. *Asez est mielz que moerium cumbatant.*

c) Voraussetzung — Aufzulösen mit „wenn“. Bei Chrest. habe ich diesen Gebrauch nur einmal gefunden:

Er. 6688 Lisant trovons en Quiquenalce
la description de la robe. *)

Ich citire noch aus *Bible de H de Val.* bei Bartsch, Altfrz. Chr. 4. Aufl. S. 100$_3$ *si com lisant trovons.*

---

* Anmerkung: Für die Redensart *trover lisant* fragt Tobler, Vermischte Beiträge zur Grammatik des Französischen. Zeitschr. für rom. Philol. I$_{21}$: Heisst „*trover lisant*“ finden als etwas „das zu lesen steht“ oder vielmehr „beim Lesen finden“. In der Mehrzahl der Fälle ist wohl das eine so gut zulässig als das andre; *là treuve l'on ceste histoire lisant*, *Roncev.* C. XXX$_1$ scheint mir für die erste Deutung zu sprechen, da *lisant* als Gerund. kaum so weit würde vom Verbum und *là* getrennt werden können; auch *si com g'en Daire trueve lisant*, *Troie* 26142 scheint mir natürlicher gestellt, wenn *lisant* nicht Gerund. ist. Wenn man aber anderseits findet *Car j'ai en ses espistles tut en lisant trové*, S. Thom. 2985, so wird man wieder irre und neigt sich der von Diez III^3 259 vertretenen Auffassung zu“. Da jedoch derartige Stellungen des Ger. auch bei Chrest. vorkommen, vergl. Er. 165 *Qu'alez vos ceste part querant.*

Guill. 147 *Toute l'anbleure et le pas*
M'irai apres vos esbatant,

so liegt wohl kein Grund vor, in dieser Redensart das Ger. abzuweisen.

ibid. 103_1 ne sai se vous saves che que lisant trovom.

Der attributive Gebrauch des reinen Ger. ist somit bei Chrest. ein noch sehr beschränkter gegenüber der weit ausgedehnteren Syntax des Neufranzösischen, welches das Ger. ausserdem verwendet zur Bezeichnung eines instrumentalen, finalen, hypothetischen, concessiven und relativen Nebensatzes.

2) Das reine abhängige Gerundium steht praedicativ nach Verben.

a) nach den Verben der Bewegung.

Diese Redeweise zum Ausdruck einer meist nach Zeit und Raum hin fortgesetzten Thätigkeit ist eine sehr alte; schon die Denkmäler des 10. Jahrhunderts bieten Beispiele davon. Bartsch afr. Chr. S. $10_{2.38}$. 12_4. 18_8. Die auffällige Erscheinung, dass die Formen fast sämmtlich auf *t* auslauten — *d* bei Bartsch, Chr. S. 10_{38} *fortment le vant il acusand* — soll nach Mercier a. a. O. 14 auf eine Vermischung des Part. Praes. mit dem Part. Fut. Pass, dessen Gefühl man noch bewahrt habe, oder, was wahrscheinlicher sei, auf eine Vermengung mit dem Gerundium zurückzuführen sein. Abgesehen davon, dass der erste Theil dieser Ansicht von vornherein zurückzuweisen ist, — denn es haben sicher lautgesetzliche Gründe das *t* erfordert — so sind wohl solche Constructionen mit dem Ger. schon in der lateinischen Volkssprache vorgebildet gewesen, da dieselbe vielfach das Part. Praes. der classischen Latinität mit dem Gerund. wiedergab. Winkelmann in Seebode's und Jahn's Jahrbuch für Philol. Suppl. II_{504}. Da nun ferner im Lat. die Verbindung von *esse* mit dem Part. Praes. eine Dauer ausdrückte, so haben die romanischen Sprachen kein Bedenken getragen, mit der Vertauschung des Part. gegen das Gerund. diesen Begriff auch auf das letztere zu übertragen. Wenn aber dann an die Stelle des *verbum substantivum* die Ver-

ben der Bewegung traten, so wurden sie ihrer specielleren Bedeutung entkleidet und einfach zu Hülfsverben herabgesetzt, denn, da das im Ger. erscheinende Verb oftmals selbst schon Bewegung ausdrückt, so konnten die Begriffe der vermittelnden Verba *aler, venir* u. s. w. daneben nicht gut ihre volle Geltung behalten. *)

1) Das Gerundium drückt eine fortgesetzte Thätigkeit aus in Verbindung mit den folgenden Verben:

aler (soi en aler).

Er. 2884 fuiant s'en va grant aleure.
Chev. 175 Que je seus come paissanz
Aloie querant aventures.
Charr. 837 Qui par le gué flotant aloient.
Perc. 4680 Qui aloient nagant souef.
Guill. S. 147 Toute l'ambléure et le pas
M'irai apres vos esbatant.
Vergl. Er. 165. 362. 2541. 2884. 2915. 3031. 3561. 3604. 3949. 4307. 4311. 4565. 4848. 4946. 5421. 5422. 5721.
Chev. 185. 258. 1141. 1265. 1381. 3046. 4097. 4143. 4330. 6114. 6449.
Charr. 291. 3004. 3344. 4564. 5243. 5562. 5569. 6008.
Perc. 1305. 1311. 1974. 2497. 4604. 4680. 5007. 5198. 5221. 5804. 5810. 5826. 5930. 6910. 6917. 7037. 7040. 7603. 7912. 7614. 8135. 8370. 8935. 9095. 9750. 10321. 10561.
Guill. S. 70. 77. 79. 104. 112. 123. 124 136. 145.
Clig 1105. 1277. 1874. 2955, 3782. 4697.

venir (revenir).

Er 96 vient galopant par le chemin.
Chev. 934 Si le vint ateignant si pres.
Charr. 976 Chevauchant lez une rivière
S'an vindrent.
Perc. 7897 Que entre tierce et miedi

*) Anmerkung: Diese in Originaldichtungen des Altfranzösischen ungemein häufig gebrauchte Redewendung scheint in den Übersetzungen weniger angewandt zu werden. So ist mir dieselbe in den *Quatre livres des Rois* nur 5mal begegnet: pag. 90. 154. 289. 349. 369 ; aus den Predigten des heil. Bernh., soweit ich sie in obiger Ausgabe gelesen, vermag ich keine Belege beizubringen.

Viers une angarde vint errant.
ibid. 5641 Si le revient poignant encontre.
Guill. 112 Encontre lui courant venoient.
Er. 2784. 2830. Chev. 5104. 4082. 4094. 6307. 6448. Perc. 5552. 8693. Charr. 5343. Clig. 2942. 3443. 3691. 3697.

Eine Umschreibung mit zwei Gerundien finden wir in dem Beispiele:

Er. 105 la royne vient ateignant
âu tor d'une rue poignant.

aler und *venir* begegnen sich einmal kurz hinter einander in einem Satze, was nicht nur für die Beliebtheit dieser Wendung spricht, sondern auch dem Ganzen viel Anschaulichkeit verleiht:

Perc. 5563 Veues les a et oïes,
Qu' eles s'en aloient bruiant
Pour un faucon ki vint volant
Devant eles de grand randon,
S'en vint ateignant à bandon
Une fors de route asevrée.

acorre.

Er. 6133 trestoz li pueples i acort
qu' à cheval qui à pié batant.

degouter.

Perc. 7726 Et jusques el menton coulant
L'aiwe des iols li dégoutoit.

descendre.

Er. 184 des ieulz li descendent corrant
les lermes contreval la face.

issir.

Charr. 2509 Chevalchant molt grant aléure
D'une forest molt tart issirent.

mener.

Er. 2241 Ou chastel les meinnent batant.
Perc. 3600 Fors qu'il les menront favoiant.

Wie die voraufgehenden Beispiele zeigen, wird diese Art der Umschreibung dann recht anschaulich, wenn das Gerund. bereits selbst eine Bewegung ausdrückt, denn, indem der Begriff der letzteren gewissermassen analysirt wird und dieselbe sich als etwas Werdendes hinstellt, ist

die Darstellung nicht einfach Beschreibung, sondern sie wird genetisch und erreicht vollständig den Character der Schilderung.

Vergl. noch Chev. 6307 Tant que li rois et li baron
Vienent corrant tot anviron.
Charr. 3003 Le droit chemin vont cheminant.
Er. 5720. Erec aloit lance sor fautre
parmi le vergier chevauchant.
Perc. 5554 Pour un faucon, ki vint volant.
Clig. 2199 S'an vienent au chastel poignant cf. ibid. 3689.

Am prägnantesten ist jedoch diese Ausdrucksweise, wenn die Verba des Sagens durch *aler* oder *venir* modificirt werden:

Chev. 5317 Mes que vos iroie contant?
Clig. 3241 Que vos iroie je contant?
Deutsch: Aber was soll ich Euch lange erzählen?
Er. 2541 or se vont tuit de vos gabant.
Charr. 1541 Que que il vont ensi parlant.
ibid. 6008 Et la reïne qui antant,
Ce dom eles se vont vantant.
Guill. 97 li marceant vont devisant.
ibid. 97 Mais coi qu' il en voisent disant.
Vergl. auch Rou. bei Bartsch 126_{87}, Engleis les aloent gabant
e de paroles laidissant.

Ebenfalls recht hervorhebend wird die Umschreibung, wenn das im Gerund. auftretende Verb selbst schon ein Verweilen ausdrückt.

Chev. 2912 Ne sai qu' alasse demorant
A conter le duel qu'ele an fist.
ibid. 3968 Or n'en alez plus delaiant.
Perc. 1974 Puis n'ala gaires demorant
Ses amis.
cf. Rol. v. 1783, Pur qu' alez arestant?

Die Dauer der durch dieses Gerundium ausgedrückten Handlung wird durch die Conjunction *que que* „während" bewiesen:

Chev. 1142 Que qu' il aloient reverchant.
— Dafür findet sich *enceque* in
Chev. as II esp. v. 6156, et en ce k'il vont aprochant —

ebenso wie durch *tant que*, welches die Dauer abmisst, zugleich aber auch abschliesst:

Perc. 5246 Et va courant tant que il voit
Les la forest en une lande
Le chevalier. — cf. v. 5272.
Chev. 5602 Tant vet cerchant que il asene
Au suel.

Ist sonach der Begriff der fortgesetzten Thätigkeit, wie ihn das Ger. in Verbindung mit Verben der Bewegung zunächst zum Audruck bringt, der allgemeine und wesentliche, so können auch speciellere Deutungen aus ihm abgeleitet werden:

α) der Sinn einer Wiederholung, der sich aus dem Zusammenhange ergiebt:

Charr. 5562 Si s'an vet criant molt an haut.
Chev. 4330 S'an vet criant: Lessiez, lessiez
La dameisele, gent malveise!

β Allmählichkeit. Dieser Begriff wird entweder durch entsprechende Adverbien *) oder, wie es bei Chrest. der Fall ist, durch die Bedeutung des eine Zu- oder Abnahme anzeigenden Verbs im Gerundium angedeutet. Dies begegnet namentlich bei Naturvorgängen, wofür die Verba *aclarissir, descendre, decliner* in Betracht kommen.

Perc. 2514 Sor cele roce en un pendant
Qui viers mer aloit descendant.
Chev. 5103 Que li jorz aloit declinant.
Guill. 133 Au quart à l'aube aparissant
Ala li jors aclarissant.

2) Die Umschreibung des Gerund. mit einem Verb. der Bewegung drückt den Beginn der Handlung aus, ein Gebrauch, der auch dem Spanischen und Portugiesischen eigen ist. Diez III_{909}.

Perc. 5180 Et li rois dist sans plus atendre
Qu'il voist tost querant orendroit
Apres le chevalier tot droit.

*) Bartsch Rou 126_3 poi et poi vunt Normant fuiant
„ 126_{21} lentement se vont retraiant.

Obwohl schon *tost* und *orendroit* hier für diese Auffassung sprechen, so ist der Beginn der Handlung unzweifelhaft ausgedrückt nach dem folgenden Verbum: soi adrecer.

Guill. 71 Fuiant vers un cemin s'adrece.
Perc. 5696 Et ses cevaus fuiant s'adrece
Vers les tentes.

3) Mit dem Begriffe der bevorstehenden Handlung verbindet sich leicht der einer beabsichtigten Thätigkeit. — Dieser Gebrauch ist aus Chrest. nicht zu belegen.

Ich citire

Garin le Loh. bei Bartsch, Chr.
S. 66_{32}, s'en vint de Mez li Loherens Garins
trestot a pie, desfendant son parti.

4) Durch die Umschreibung wird nichts mehr als durch das einfache *verbum finitum* ausgesagt.

Er. 5422 ja ne m'alez desesperant.
Charr. 3343 Et je vois molt bien esperant.
Quel chose vos alez querant.
Guill. 65 Ne nos alés huimais flatant.
ibid. 142 Ne n'en alés ja mervillant.
Erec. 111 et la royne l'en va merciant.
vergl. Clig. 3752. 4882. 5694.

Dieser Gebrauch des Gerundiums nach den Verben der Bewegung hat sich bis in das 16. und den Anfang des 17. Jahrhunderts erhalten, wenn auch in Folge des Verfalls der Declination ein Schwanken in der lautlichen Form eintrat, sodass selbst das Gerund. mit dem flexivischen *s* versehen wurde, wodurch aber in dieser Redewendung keineswegs das Part. Praes. angezeigt werden soll. Vergl. die Abhandlungen über Marie de France p. 44; Marot S. 27; Malherbe p. 48. 49.

b) nach den Verben des Lassens und Bleibens.

Entgegengesetzt dem Gerundium, welches mit Verben der Bewegung verbunden, bei Chrestien meist eine fortgesetzte Thätigkeit bezeichnet, finden wir dasselbe auch angewendet, um einen bleibenden Zustand auszudrücken.

Dies geschieht nach den Verben *laissier* und *remanoir*.

laissier.

Perc. 3828 Si les laisça lor duel menant.

Es sei hier darauf hingewiesen, dass das Ger. sich auch auf einen obliquen Casus beziehen kann.

remanoir.

Perc. 1973 Ensi remest cele plorant.
Chev. 2956 Et cil remaint dormant toz seus.
Guill. 69 Si k'a un rain del bos acroce
L'aumosnière remest pendant.

Neben dem Gerundium begegnet im Altfranzösischen in diesem Gebrauche auch das Part. Praes. Dieser Fall ist indessen bei Chrestien nur einmal zu belegen. Siehe S. 32.

Im Neufranzösischen ist bekanntlich das Particip die Regel.

c) nach den Verben der Wahrnehmung.

Nach den Verben, welche eine Wahrnehmung ausdrücken, gebrauchte unser Dichter das Gerundium, der lateinischen Sprache entgegen, welche nach diesen Verben das Part. Praes. setzte, um damit eine unmittelbare Wahrnehmung, die Lage oder den Zustand, worin man eine Person oder Sache antrifft, zu bezeichnen. Die romanischen Sprachen setzen dafür das Gerund. oder den Infinitiv und zwar so, dass das erstere auch da steht, wo die classische Latinität den Infinitiv vorzog, was dann geschah, wenn das den Zustand bezeichnende Verbum hervorgehoben werden sollte.

Besonders gern steht das Gerund. nach *vidère*, *trovare*, seltener bei *audire*. Diez III$_{954}$.

Chrest. verwendet ebenfalls ohne Unterschied neben dem Infinitiv das Ger. nach den folgenden Verben:

veoir.

Er. 5507 quant il vit Enide venant.
Perc. 5261 Et voit les pièces de l'espée
Derrière aus gisant en la place.

Daher auch bei *ez-vos.*

Er. 3573 à tant ez vos poignant le conte.
ibid. 3688 ez vos les chevaliers fendant
parmi le tertre contreval.

Vergl. Perc. 556 2026. 4283. 6910. 7725. 8347. 8646. Charr. 1508. Er. 3556. 3665. 4187. 4539. Chev. 481. Clig. 4768.

Das Part. Praes., welches im Altfranzösischen ebenso wie im heutigen französischen Sprachgebrauche nach den Verben der Wahrnehmung mit dem Ger. wechselt, ist bei Chrest. nur einmal angewendet. Siehe S. 33. Nach *oïr* vermag ich bei unserem Dichter mit Ausnahme von Clig. 5886 *Ou l'an n'oïst pas deu tonant* nur den Infinitiv zu belegen. Vergl. auch Diez III$_{954}$.

Perc. 1315 Tant qu'il oï parmi le gaut
Venir cinq chevaliers armés
De toutes armés acesmés.

Derselbe steht, wie überhaupt auch nach den Verben der Wahrnehmung, noch:

Perc. 1704. 6490. 6933. Chev. 3162 u. a. w. cf. Schiller, der Infinitiv bei Chrestien. S. 22.

trover.

Perc. 7213 Si les trova entrebaisant.
Et moult tres grant joie menant.
Charr. 933 Tant que de bas-vespre trova
Une dameisele venant.
Chev. 1949 Sor une grant coute vermoille
Troverent la dame seant.

Chev. 2282. Perc. 843. 1978. 2246. 2790. 4106. 6942. 8278. 9010. 9249 Clig. 4127. 4128.

encontrer.

Perc. 3542 Quant un varlet grant duel menant
Enmi le chemin encontra.

Wie frei das Altfranzösische in Bezug auf die Stellung verfuhr, zeigt sich auch hier, indem das Ger dem Verb der Wahrnehmung auch vorangehen kann.

Chev. 2976 Qu'ancor dormant celui trova.
Perc. 3542 Quant un varlet grant duel menant
Enmi le chemin encontra.
ibid. 1978 Et s'amie plorant trova.

d) nach factitiven Verben.

In periphrastischer Weise verbindet sich das Gerundium mit einem factitiven Verb, welche Umschreibung nichts weiter als das einfache *verbum finitum* bedeutet. Dies findet statt bei den Verben *faire* und *tenir*.

Faire in der Redensart *faire entendant* „zu verstehen geben, wissen lassen:"*)

Guill. 87 Quanqu'ele li fait entendant.
Perc. 1224 Et la dame fait entendant
A son fil, qu' il n'avoit maison.
ibid. 3234 Coi k'ele entendant li face.

und *faire semblant* „thun als ob" „zeigen, dass"

Perc. 5624 Et fait semblant que pas ne l'ot.

*) Anmerkung: Bei Besprechung der Participien, welche bei Joinville nicht einfach activen Sinn wiedergeben, sondern sich von dem lat. Gerundivum abgeleitet haben sollen, will Nat. de Wailly: *Traité sur la langue de Joinville* pag. 37 auch *entendant* als ein solches bezeichnen, indem er sagt: *C'est un de ces participes que Joinville combine avec le verbe faire, quand au lieu de „frent on . fit entendre" il dit: firent entendant, fist entendant* 676. Mercier a. a. O. 37 ebenso: *on reconnait sans peine le participe futur (sc. passif) dans les exemples suivants:*

R. de Coucy 4378 Li escuiers fait entendant
A l'oste c'on les va gaitant.
Alexis 3e réd. 555 . . . Li fist le comant
Ke le saint home lor amenast avant
Et ses bontés lor fesist entendant.

Charr. 5672 Et fet semblant qu' il ait peor.
Zu vergl. Charr. 64. 3322. 3940. Er. 2457. 2945. 5677. 6590. Chev. 1879. 2073. 3389. 5401.

Mit dieser Redensart dürfen nicht die Fälle verwechselt werden, in denen *semblant* in Verbindung mit *faire* oder *mostrer*, bisweilen vom Artikel oder einem Adjectiv begleitet, als ein zum Substantiv erhobenes Participip Praesentis auftritt.

Anmerkung: Das Compositium *dissemblant* belegen nach *faire* in einer für die Bedeutungslosigkeit dieser Periphrase recht anschaulichen Weise die

Quatre livres des Rois 471 Ne fis dunkes dissemblant?
= Nonne dissimulavi?

tenir findet sich bei Chrest. nur im Compositum *retenir*:

Chev 4342 Si com an retient a grant painne
Au fort frain son cheval tirant.

Es darf indessen für dieses Beispiel nicht verschwiegen werden, dass es der Zusammenhang auch erlaubt, *tirant* als ein vom Part. Praes. abgeleitetes Adjectiv — wild, ungestüm, vorwärtsdrängend — aufzufassen, wie es in der That bei Chrest. begegnet:

Charr. 204 La reine au palefroi vient
Qui n'estoit braidis ne tiranz.

Warum aber, darf man wohl fragen, steht in dem letztgenannten Beispiele, wenn kein Gerundium, sondern ein lat. Fut. Pass. vorliegen soll, nicht das flexivische *s*, da doch *ses bontés* Acc. Pl. ist und, selbst wenn wir eine Verwirrung in den Participialformen annehmen wollten, dem Gerundium eher ein unberechtigtes *s* zugefügt, wie aus der Einleitung ersichtlich ist, als dem Part. Praes. ein solches genommen wurde? Da nun ferner in dieser Redensart auch der Infinitiv mit der Praeposition à verwendet wird und mit der letzteren diese Participialform sich bisweilen verbindet — Tobler citirt Zeitschr. f. rom. Phil. I pag. 20. *Musage me fait* (*l. Musage me fais*) *a entendre Qui ce me rueves retenir*, Barb. u. M. III 123, 282; *Li avoit dit et fait a entendant.* Gayd. 325 — so ist, weil eben im Altfrz. der praepositionale Infinitiv mit dem praepositionalen Gerundium wechseln kann (vergl. S. 26 ff.) und betreffs des letzteren Falls die fragliche Form einem lat. Gerundium mit

3) Das absolute Gerundium.

Entsprechend dem lat. *Ablativus absolutus* in praesentischer Form haben auch die romanischen Sprachen einen obliquen Casus, hier ist es der Accusativ, mit dem Particip verbunden, um durch diesen Satztheil mit selbstständigem Subject einen Einschub zu bewirken, der zu dem Hauptsatze in adverbielle Beziehung trat

Wenn Bruno, Über die französische Verbalform auf ant S. 12 sagt: „So absolut gebraucht, scheint das Particip die Flexion schon früh aufgegeben und sich auf die Form ant für beide *numeri* und *genera* beschränkt zu haben, wie das wohl zu erklären ist, da bei dem so gebrauchten Particip eine Verwechselung der Beziehung [zwischen „*adjectif*“ *verbal* und „*participe présent*“] nicht zu befürchten war, also der Neigung der Sprache, sich der lateinischen Casusendungen zu entledigen, hier noch weniger im Wege stand, als bei dem verbunden gebrauchten Particip“ u. S. 13 fortfährt „später wird die Endung schwankend, scheint sogar eine Congruenz im Numerus einzutreten“, so ist dies ebensowenig richtig als die Behauptung Mercier's a. a. O. 25, wonach mehrere romanische Sprachen, besonders das Spanische, das „Gérondif“, das Französische aber das Particip in dieser Construction gebrauchen, schon deswegen nicht, als Mercier nur absolute Constructionen vorführt, — es sind deren nur drei — in denen das Subject ein Singular ist und das im Accusativ verlangte Particip mithin kein *s* aufweist, wodurch der Plural als die allein entscheidende Form unberücksichtigt geblieben ist. Vielmehr ist mit Diez III$_{958}$

---

ad gleichgesetzt werden darf (etwa: *ad intendendum facere*), das Gerundium anzunehmen und der Wegfall der Praeposition als nicht beweisend gegen dasselbe anzusehen.

faire conoissant ebenso. Beispiele s. Wailly p. 37. Tobler a. a. O 19.

an dem Gebrauche beider Formen, sowohl des eigentlichen Particip's als des Gerundium's festzuhalten; denn wir finden im Altfranzösischen ebenso *ses iauz veanz* Ren. I p. 22 als auch *veant cent milie humes* Rol. p. 91, was ebenso im Provenzalischen der Fall ist. Diez a. a. O. Es liegt jedoch auf der Hand, dass das Französische das Particip dem Gerundium vorzog, wenn das erstere ihm durch das lateinische Original vorlag, wie dies Diez zeigt: III$_{958}$ *les Egyptiens eux constreinans de issir* Rq. I$_{3606}$ — *cogentibus exire Egyptiis.* Wenn daher Mercier a. a. O. nach Anführung der von Diez citirten Beispiele sagt: *Le participe se décline dans tous ces exemples sauf dans le dernier, tiré de la Chanson de Rolant* [nämlich *veant cent milie humes*]. *Nous avons vu que le participe présent y est généralement indéclinable*, so ist dies unrichtig und widersprechend, da in *veant* als Particip ein Acc. Plur. vorliegen müsste, der auch im Rolandsliede, wie Mercier selbst p. 10. noch hervorhebt, des flexivischen *s* oder *z* nicht entbehrt, und in der That ist mir beim Durchsuchen dieses Gedichtes kein Beispiel aufgestossen, bei dem der oblique Casus des Plurals die Endung *s* oder *z* nicht hätte: ein Schwanken findet nur in den casus recti beider numeri statt:

Vergl. für den Sg. v. 2512 Clere est lo nuit et la lune luisant.
v. 3186 Et Oliviers, li prouz et li vaillanz.
für den Pl. v. 2154 Portet ses armes mult li sunt avenanz.
v. 1608 Et cil d'Espaigne s'en cleiment tuit dolent.

Unser Dichter gebrauchte stets, bis auf eine Ausnahme, das Gerundium in absoluter Construction. Jene findet sich freilich in dem für Chrestien mehr oder weniger fraglichen Werke:

Guill. 165 Et Loviax oians tos raconte.

Wie wenig aber der lat. Ablativus absolutus der altfranzösischen Anschauungsweise gemäss war, bezeugt nicht allein der Umstand, dass derselbe bisweilen sogar

in Übersetzungen aus dem Lateinischen, wo die Vorlage zu einer ähnlichen Nachbildung doch leicht hätte verleiten können, verschmäht wird.

Vergl. Quatre livres d. Rois 132 si que David mot ne sout (ignorante David).
ibid 154 l'an apres (vertente anno)
– aber er erscheint im Livre de Job 501 (bei Le Roux de L.)
Mais encor celui parlant vint uns altre

sondern auch, dass die ihm analoge Construction des Gerundium's auf die Verba *veoir* und *oïr* beschränkt ist, bei denen das Ger. mehr als eine Praeposition *(devant*, lat. *coram)* als in Verbindung mit seinem Subject als ein selbständiger Satztheil gefühlt wurde, wie ja auch die uneigentlichen Praepositionen *durant*, *moyennant* u. s. w. dieser Auffassung ihre Entstehung verdanken. Es ist daher nicht richtig, wenn *Le Coultre, De l'ordre des mots dans Chrestien* pag. 56 in

Chev. 5522 Q'autrement, ce vos acreant
Le vos covient an tel leu metre.

den Zusatz der oberen Zeile als eine absolute Construction auffasst. Vergl. auch Tobler in Gött. Gel. Anz. 1874 Stück 34, pag. 1060. 1061.

veoir

Perc. 5386 Voiant tous, s'ala rendre pris
Au roi Artu.
ibid. 3132 Que tu m'aies d'armes outré
Voiant mes gens, devant mon tré.
Er. 1824 baisié l'a comme cortois
veant toz ses barons li rois.
Chev. 3858 Veant moi en a deus ocis.
Er. 6022. Charr. 1590. 1072. Chev. 2148. 3666 4166. 1904. 5878.

oïr.

Charr. 4067 Mès est-ce voirs que l'an m'a dit,
Qu'ele sa parole, oiant toz,
Vos a véhée et escondite?
ibid. 5962 Et li hyrauz se resbausist
Tant qu'oiant toz cria et dist.
ibid. 5254. Chev. 4026. Clig. 4174. 4178. 4181. 4551. 6608.

Die Stellung dieses absoluten Gerundium's war im

Altfranzösischen unbeschränkt. Wie die angeführten Beispiele beweisen, konnte die absolute Construction sowohl an den Anfang oder das Ende als auch in die Mitte des regierenden Satzes treten. Das Neufranzösische ist in dieser Hinsicht einigermassen eingeschränkt, indem es seit dem Ende des 16. Jahrhunderts Regel wurde, dieses Gerund. an die Spitze des Satzes zu stellen.

B. Das praepositionale Gerundium.

Gleich dem reinen Gerundium kann auch das mit Praepositionen verbundene dazu dienen, eine attributive Bestimmung auszudrücken. Schon das Lateinische gebrauchte das Gerundium mit oder ohne Praeposition, um einen Ersatz für den praepositionalen Infinitiv zu gewinnen. So angewandt hat dasselbe wie im Romanischen, substantivischen Character. Sall. Cat. 54: *Caesar dando, sublevando, ignoscendo, Cato nihil largiundo gloriam adeptus est; Cic de Orat.* 2_{59} *Adhibenda est injocando moderatio; id. Fin* 2_{13} *Ut ad cursum equus, ad arandum bos, ad indagandum canis, sic homo ad duas res, ad intellegendum et ad agendum natus est.*

1) Das Gerundium mit der Praeposition en.

Dasselbe vertritt einen Nebensatz.

a) einen temporal-modalen.

Perc. 1703 Sel baise et acole en plorant
Et dist.
Er. 2498 si l'a tresoi en dormant.
Charr. 3078 Et cil lor respont an riant.
Vergl. Er. 4318. Charr. 4262. Guill. 62. 100. 141. Perc. 2230. 4970. 7030. 8440. Clig. 2334. 2342. 3210. 3212. 3326. 3345. 3444. 6615.

Zur stärkeren Hervorhebung des Begriffs der Art und Weise tritt bisweilen tot zu dem Gerundium:

Chev. 2911 . . . . si lor conte
S'aventure tot an plorant.
Perc. 2230 Et trestout en riant li dist.
Charr. 5485 Or m'an puis à néant tenir,
Fet la dame tot an riant.

Die concessive Bedeutung, welche in diesem Falle das neufranzösische Gérondif annimmt, leitet sich indessen bei Chrest. erst durch den Gegensatz der beiden im Ger. und im regierenden Satze einander gegenübergestellten Verben aus dem Zusammenhange ab:

Guill. 142 Car on songe bien en villant.
ibid. 142 Dont fu çou voirs, n'en dotés jà,
Que li rois en villant songa.
„ „ S'entre en un si trés grant penser
K'en villant commence à songier.
Clig. 3328 An dormant cuidera veillier.

oder ist durch eine concessive Conjunction gegeben:

Chev. 4344 Et neporquant an sopirant
La regarde molt volontiers.

Wie weit die adverbiale Natur dieses einen temporalen Nebensatz vertretenden praepositionalen Gerundium's geht, beweist der Umstand, dass dasselbe einmal da gesetzt ist, wo sein Subject nicht mit dem des Hauptsatzes, sondern vielmehr mit dem eines vom Object des letzteren abhängigen Relativsatzes identisch ist.

Er. 2520 ploré avez, ce sai je bien,
por néant ne plorez vos mie
et an plorant ai je oie
la parole que vos déistes.

Ähnliche Freiheiten im Gebrauche bietet auch das Neufranzösische.

b) **Das Ger. mit *en* steht in rein modaler Geltung.**

So gebraucht, entspricht es einem Adverb der Art und Weise.

Er. 1306 ne fist pas sa joie en emblant
que bien le sorent tuit et virent.
Guill. 112 Qui n'aloit pas en demourant.

Dieses mit *en* verbundene Gerundium kann sich im Altfranzösischen auch auf andere Casus als den Subjects nominativ beziehen. Chrest. macht von dieser Freiheit nur **3** Mal Gebrauch:

Er. 2281 de desfendre vos atornez
que je ne vos fière en fuiant.
Clig. 6615 Onques puis, se vos ne dormistes,
Et an sonjant ne vos avint,
De li joie ne vos avint,
Meis la nuit songier vos feisoit
ibid. 6619 Et li songes tant vos pleisoit
Con s'an veillant vos avenist.

Die folgenden Jahrhunderte zeigen diesen Gebrauch häufiger. Vergl. die Abhandlungen über *Commines* 220: *Ronsard* bei Lidforss: *Observation sur l'usage de syntaxe de Ronsard et de ses contemporains p.* 51 *u.* 52 *c, Larivey* 552, *Malherbe* 50.

2) Das praepositionale Ger. für den praepositionalen Infinitiv angewandt.

a) **Derselbe hängt im Sinne eines Casus von einem Nomen [oder Participe] ab.**

Gegenüber der Vertretung des lateinischen Gerundium's durch den Infinitiv in den romanischen Sprachen bedienen sich die letzteren umgekehrt häufig des Gerundium's, um einen casuell abhängigen Infinitiv wiederzugeben. Da diese Construction im Altfranzösischen nicht die überwiegende war, so darf es nicht Wunder nehmen, wenn Chrestien von derselben keinen Gebrauch macht.

Während es demnach unter den von Tobler Zeitschr. I 24 aufgeführten Beispielen heisst: *Eust grant peor de la teste perdant.* Jérus. 143, sagte unser Dichter mit dem Infinitiv:

Chev. 1514 Qui de la teste perdre crient.
Vergl. dazu Schiller, der Infinitiv bei Chrestien pag. 31 ff, 48 ff. 60 f.
Für Beispiele aus dem Mittelfrz. siehe die Abhandlungen über Commines p. 214; Marot 25; Larivey 57.

Anmerkung: Wenn übrigens Mercier a. a. O. p. 37 in jener Participialform ein lat. Fut. Pass. sehen will, so mag ihn wohl die Stellung des Objects zwischen Praeposition und Gerundium, wodurch allerdings die Erinnerung an das lat. Gerundivum nahe gebracht wird, verleitet haben. Warum soll jedoch damit, dass das Gerundium ebenso wie der ihm in seinem Gebrauche so sehr verwandte Infinitiv mit Praepositionen dem Objecte die angegebene Zwischenstellung erlaubte, die man übrigens von einer anderen Anordnung der drei Glieder vertauscht kaum wird nachweisen können, dasselbe aufhören, ein solches zu sein, zumal da auch, worauf Tobler a. a. O. aufmerksam macht, bei einem im Plural stehenden Objecte die Form auf ant unflectirt bleibt?

b) Der vertretene praepositionale Infinitiv ist nicht casuell abhängig.

So gebraucht, erscheint das Ger. zur Verkürzung eines mit einer entsprechenden Conjunction eingeleiteten Nebensatzes meist mit der Praeposition *sanz* verbunden. Diesen Gebrauch weist Chrestien ebenfalls nicht auf. Vergl. Schiller a. a. O. p. 56—64.

Anmerkung: Tobler, Jahrbuch für rom. und engl. Litt. 8, 340 citirt aus

Chans. de Rol: san mensonge contant
II Fragm. lorr. de la Chans. des Saxons II_{67}:
Sovant fiert an la presse granz
cox sanz menaçant.

c) Das Gerundium an Stelle eines nominalen Infinitivs.

Das Altfranzösische bediente sich ebenso wie die anderen romanischen Sprachen gewisser Gerundien im Sinne eines nominal gebrauchten Infinitivs, indem mit denselben der Artikel, ein Possessivpronomen oder verschiedene

Praepositionen verbunden wurden. Von diesem Verfahren macht nun auch Chrestien einen bemerkenswerthen Gebrauch.

1) Das Ger. von ester und seoir.

Dieses erstere ist besonders beachtenswerth, da es, von der Praeposition *en* begleitet, sich zur Ergänzung seines Verbalbegriffs in periphrastisch vermittelnder Weise mit den nachfolgenden Verben der Bewegung oder Ruhe verbindet:

soi drecier.

Er. 6179 et neporquant si s'est drecié
contre les dames en estant.
Charr. 2515 Tantost qu'ele les pot véoir
S'est contre aus en estant dreciée.

soi lever.

Er. 1669 encontre se liève en estant.
Perc. 4060 A ce mot en estant se lève
Gyflès.
Guill. 47 Tantost s'est levés en estant
Li rois tos nus.

saillir.

Perc. 5934 Que contre lui saut en estant.
Charr. 768 Toz estormiz en estant saut.

remetre.

Chev. 3773 . . . il n'i ot remese
An estant borde ne meison.

veillier.

Perc. 10548 Li varlet en estant vellièrent
N'onques ne s'i agenoillièrent.

Auch mit dem Hülfsverb *avoir*, mit dem es in rein umschreibender Weise den Begriff „vorhanden sein" wiedergiebt:

Perc. 2521 Enmi le castiel, en estant,
Ot une tor et forte et grant.

Das Ger. von *seoir* lässt sich bei Chrest. nur einmal belegen;

Er. 5052 à cest mot s'est Erec levez
en son séant.

2) Das Ger. von **escir* und *sembler*.

Rein formelhaft bediente sich das Altfranzösische gern der Gerundia *esciant*, *semblant* und *sovenant*, um eine mehr oder weniger nachdrückliche Versicherung auszusprechen.

Von diesen begegnen nur die beiden erstgenannten, das letztere citirt Diez aus Dolop. p. 274 *a mon sovenant*.

α) esciant mit der Praeposition *a*.

Chev. 2532 A esciant fos an seroie.
Perc. 10323 Ains le faisoie à ensiant.
Clig. 822 Que deus fist tel a esciant.
cf. ibid. 6917. Charr. 2230. 3075.

An Stelle der Praeposition steht ein Possessivpronomen:

Perc. 490 Mien ensiant n'i trovast-on
Nul chevalier de si haut pris
Er. 5862 mien esciant tant ne valez
que viers li doiez aprochier.
ibid. 4510. Chev. 4893. 6597. Charr. 3243. 3660. 3832.
Perc. 3095. 4170. 6310. 7254.

Die Praeposition tritt mit oder ohne Artikel wieder zu dem Possessivum hinzu:

Perc. 3416 Se li sovient il neporquant
Del preudome ki li aprist
Qu' à son ensiant n'ocesist
Chevalier.
Chev. 2366 Qu'ele estoit au mien esciant
Plus bele que nule contesse.
cf. ibid. 1288. Perc. 5221. Er. 848.

β) Mit der Praeposition *par*. Immer mit Artikel und Possessiv.

Charr. 5486 Autrui par le mien esciant
Avez bailliée et comandée
L'amor que vos ai demandée.

Vergl. Perc. 8086. Er. 4298.

γ) semblant mit *par*. Das Altfranzösische kennt die Verbindungen *par semblant*, *de mon semblant*, *au mien semblant*, *par mien semblant*. Chrest. bietet nur die erstgenannte.

Er. 5135 n'onques n'i pensa par semblant.
ibid. 5453 et par semblant cuident et croient.

Cap. II.

Das Participium Praesentis.

Vorbemerkung.

Während das Gerundium, wie wir gesehen haben, seiner Function nach satzvertretend, den verbalen Character entschieden zum Ausdruck bringt, hat sich das Participium Praesentis im Altfranzösischen immer mehr dem Adjectiv genähert, sodass es als attributive oder praedicative Bestimmung zu einem Nomen getreten ist. Dennoch würde es unrichtig sein zu behaupten, dieses Particip käme niemals mit verbaler Geltung vor. Ist schon das Zeugniss der übrigen romanischen Sprachen gegen eine solche Annahme, so hat auch im Altfranzösischen diese Form, namentlich, wenn sie in die absolute oder in die sog. periphrastische Construction eintrat, ihren Verbalcharacter keineswegs abgestreift. Freilich wurde mit der Zeit das mehr verbal gebrauchte Particip

vermöge dieses Umstandes von dem Gerundium abgelöst, doch nicht so, dass jedes verbal gesetzte Particip immer als Ger. aufgefasst werden müsste, was schon die Flexibilität desselben verbietet. Wenn damit schon vor Beginn der neufranzösischen Zeit, namentlich im 17. Jahrhunderte, s. Einleitung, ein Schwanken im Gebrauch des mehr verbalen Particips und des Gerund. unvermeidlich war, so ist bis auf den heutigen Tag eine strenge und überall durchgeführte Unterscheidung dieser beiden Formen noch nicht zu bemerken. Wie unabweisbar jedoch das Bedürfniss nach einer derartigen Sonderung war, zeigt der Gebrauch der Grammatik, gewissen adjectivisch verwandten Participien, *adjectifs verbaux*, eine schon durch die Orthographie von dem verbalen *participe présent* unterschiedene Form zu geben. Dahin gehören *différent* und *différant*, *précédent* und *précédant*, *violent* und *violant* u. a. m.

1) Das Part. Praes. steht attributiv

a) beim Subjecte.

Charr. 5003 Les estanceles vers les nues
Totes ardanz des hiaumes saillent.

Perc. 7548 Certes, je me lairoieançois
Fet mesire Gauwains, çaiens
U morir, u languir vivens
Que je sairement en fescisse.

Chev. 3952 Molt vint simple et mue et taisanz.

Die verbale Natur wird bei diesem Particip namentlich dadurch zum Ausdruck gebracht, dass ein Casus davon abhängig gemacht wird:

Charr. 4751 Et com apercevanz de mal
Vers le lit Kex le seneschal
Esgarde.

Chev. 810 Vint d'ire plus ardanz que breise
Uns chevaliers.

b) beim näheren oder entfernteren Object.

Er. 2944 cheval ot bon et bien movant
ibid. 5707 ne soz ciel n'a oisel chantant.
Chev. 257 . . puisque il avoit
Herbergie chevalier errant.
Clig. 3129 N'an parleroiz à rien vivant.

Hierher gehören auch die Fälle, in welchen das Part. mit seinem Substantiv und dem Hülfsverb *avoir* das *verbum finitum* umschreibt:

Clig. 6130 Qui n'aut aprés le cors plorant.

Weitere Beispiele s. unter den zu Adjectiven gewordenen Participien. — Die verbale Bedeutung wird durch Adverbien angezeigt:

Guill. 121 Li rois commande que on ost
Tout lor avoir lors de la nef
Et les cevax anblans souef.
Vergl. Chev. 6650. Er. 5270.

2) Das Part. Praes. steht praedicativ

a) beim Subject nach den Verben des Werdens oder Bleibens.

Guill. 90 Ele devenra molt jolive
Et molt noble et despisans.
Perc. 9243 Si que li uns paru dedans
Et li autres remest pendans.

In Bezug auf das letztere Beispiel sei daran erinnert, dass Chrest nach den Verben des Bleibens sonst immer das Gerundium gebrauchte. Siehe S. 17.

b) beim Object nach den Verben des Machens u. der Wahrnehmung.

Als ein zweiter Accusativ nach den Verben *rendre* und *faire* steht das Particip namentlich in der Redensart *rendre, faire recreant.*

Chev. 5531 Ou vos vos randez recreant.
Perc. 4812 U il me fera recreant
U je lui.
Vergl. ebend. 3359. 5468. Charr. 1732. 3890.
Chev. 4144 Se je le felon, le cruel
Qui ci nos vet contraliant
Pooie feire humiliant.

Nach den Verben der Wahrnehmung fanden wir bei unserem Dichter als den herrschenden Sprachgebrauch bis auf eine Ausnahme das Gerundium gesetzt. Dieses eine Beispiel ist

Chev. 3182 Et vit assez gisanz par terre.

c) Das Part. Praes. in periphrastischer Construction.

Schon im Lateinischen findet sich anstatt des einfachen *verbum finitum* das Participium Praesentis mit dem *verbum substantivum* verbunden, um in dieser Periphrase dem Verbum das Gepräge der Dauer oder des Zustandes zu geben. *Cic. Sen.* 8_{26} *Senectus est operosa et semper aliquid agens et moliens.* cf. Draeger, hist. Synt. I § 142. Auch den romanischen Sprachen ist dieser Gebrauch verblieben, cf. Diez III 907.

Wenn Diez allerdings meint, dass hierbei das Hülfsverb die Bedeutung des beharrlichen Seins angenommen habe und das damit verbundene Particip daher eine andauernde Thätigkeit ausdrücke, so ist dem für das Altfranzösische nicht zuzustimmen, sondern muss angesichts dessen, dass diese Umschreibung eine streng verbal ausgeprägte Form vertreten soll, der Character und die Bedeutung des entschieden Verbalen, Thätigen hierin gefunden werden. Daher scheint mir die periphrastische Construction am meisten dem Verbum Nachdruck zu verleihen, wobei indessen die Behauptung Mätzner's Synt. I_{42}, welcher durch diese Form die Sprache den „Character des Zuständlichen" erstreben lässt, ihre Geltung nicht verliert.

Was aber die Frage anbetrifft, ob in dieser Wendung das Particip mit dem Gerundium wechseln kann, so ist dieselbe für die übrigen romanischen Sprachen allerdings zu bejahen, wenn auch, wie Vogels a. a. O. 548 nachgewiesen hat, das Gerundium nicht lediglich periphrastisch gesetzt wird, sondern vielmehr den Begriff des Dabeisein ausdrückt. Für unsern Dichter aber und das Altfranzösische überhaupt ist an dem Particip festzuhalten. Begegnen dagegen im Rolandsliede, wie v. 1703. 1766. 1769 u. a. w. Stellen, in denen bei einem singularen Subjecte der periphrastischen Construction das Particip des flexivischen *s* entbehrt, so findet dies in dem bereits früher Gesagten seine Erledigung. Für ein neutrales Subject ist natürlich das Fehlen des *s* selbstverständlich:

Vergl. Alexis b. Bartsch Chr. S. 31_{38} ne pot muder ne
seit aparissant.

Guill. 155 Cil ne fu mie delaians.

Perc 8562 Mais a damoisiele n'afiert
Puis que cele a passé dix ans
Que celle soit si mesdisans.

Charr. 4588 Que molt estoient désirrant
Il de li et ele de lui.

Chev. 5064 Mes se ele est a vos faillanz.

ibid. 2731 Cil n'anblent pas les cuers qui aimment;
Si a tex, qui larrons les claiment
Qui en amer sont non veant
Et si n'an sevent nes neant *)

Vergl. Guill. 92. Perc. 7736. Charr. 10. 3798. 3439. 4283. Chev. 497. 1356 3490 5606. 6181. 2746. Clig. 806. 1713. 2142. 5520. 5698.

Die periphrastische Construction wird in Begrüssungsformeln angewandt [Dieser Gebrauch schliesst am best'en die Deutung eines beharrlichen oder andauernden Seins in dieser Construction aus].

*) Anmerkung: In diesem Beispiele v. 2731 will Tobler Zeitschr. I_{22}, gestützt auf andere Beweisstellen, übersetzen: „Die,

Er. 6386 Li rois respont bien veignant soient!
Charr. 1553 Soit bien veignanz don qu'ele veigne!
ibid. 2442. 3330. Perc. 3522. Clig. 363.

Dabei ist das Hülfsverb bisweilen unterdrückt:

Guill. 160 Et li dist: Dame, bien veignans.
ibid. 112 Se li escrient bien veignant.

Zu dieser periphrastischen Wendung ist auch das Participium zu zählen, wenn es sich mit *avoir* in dem unpersönlichen Ausdrucke *il a* verbindet.

Charr. 1953 Qu'il n'a tel chevalier vivant
Tant com vantent li quatre vant.
Er. 5707 ne soz ciel n'a oisel chantant.

---

3) Das Part. Praes. in passiver Bedeutung.

N. de Wailly in seinem *Traité sur la langue de Joinville* pag. 37 und Mercier a. a. O. 30 ff. führen mehrere Fälle an, in denen das Participium Praesentis ein lateinisches Part Fut Pass. sei, eine Erscheinung, die ausser den auf analogem Wege gebildeten, auf S. 41 erwähnten Adjectiven *conoissant, reconoissant* und *tenant* bei Chrestien nicht begegnet. Was man nach dem von Mercier

welche bei der Liebe nicht in Betracht kommen" (anzusehen sind). Doch ist wohl hinsichtlich dessen, dass das passive Genus des Particips bei Chrestien nur in adjectivischer Geltung und auch da nur einige wenige Male (S. 41) vorkommt, dasselbe besser bei Seite zu lassen und der Satz dem Sinne nach parallel mit der folgenden Zeile durch die periphrastische Construction wiederzugeben: „welche in das Wesen der Liebe keinen Einblick haben und so nichts davon verstehen".

Vergl. auch dieselbe Wendung mit dem Verb *savoir*:

Charr. 4389 Or sont cil d'amors non sachant
Qui ensi les vont despitant.

aus St. Bernh. bei *Le Roux de Lincy: Quatre livres d. R.* p. 550 beigebrachten Beispiele:

Aoreiz-vos dons un alaitant enfant.

allenfalls herbeizuziehen geneigt sein könnte, nämlich

Perc. 1651 Petis estiés et alaitans
Poi avies plus de deus ans.

erweist sich ebenso wie in dem vorhergehenden Beispiele als unrichtig, da das Verb *alaiter* auch in intransitiver Bedeutung „saugen" an zahlreichen Stellen im Altfranz. begegnet. Vergl. darüber Bonnard in der *Revue critique* 1881 Tome XI pag. 118 und Tobler Zeitschr. I 17 ff.

---

4) Das Part. Praes. bildet Adjectiva.

Hat nun das Particip in den eben behandelten Arten des Gebrauchs soviel Antheil an der verbalen als an der adjectivischen Natur, so sind anderseits bei unserem Dichter eine Reihe von Fällen zu verzeichnen, in denen wie im Lateinischen die erstere ganz aufgegeben und das Particip völlig zu einem Adjectiv geworden ist. Diese Adjectivirung ist theils auf activem Wege vor sich gegangen, was bei den transitiven (a), intransitiven (b) und den unpersönlichen (c) Verben geschah, theils hat das Particip passiven Sinn angenommen, ebenfalls bei transitiven Zeitwörtern (d).

a)

apiercevant verständig.

Perc. 964 Jà nel sara nus hom de sen
Ains que ses fins soit auques grans
Ne sages ne apiercevans.

movant schnell, beweglich, ungestüm.

Perc. 8555 Ne point ne vos en esmaiés
Qu'il (li chevals) est molt roides et movans.
ibid. 9069 Et li goncet sor quatre roes
Si isnièles et si mouvans.

parlant gesprächig, beredt.

Perc. 9345 Et vous come la bien parlans
Et la cortoise et l'avenans.

poignant stichelsüchtig, spottsüchtig.

Chev. 69 Et Kes qui molt fu ramponeus
Fel et poignanz et venimeus.

puissant gewaltig, mächtig, reich.

Chev. 2254 Mes sire Yvains cop si puissant
Li dona.
ibid. 3239 Qui si est as armes puissanz
Er. 644 fiz sui d'un riche roi puissant.
Clig. 48 anpercor Poissant de richece et d'enor.
Vergl. Er. 310. 3853. 6619. Perc 6303. Clig. 197. 2657.

tirant ungestüm.

Charr. 205 La reine au palefroi vient
Qui n'estoit braidis ne tiranz.

tranchant scharf.

Charr. 2210 Qui tenoient haches tranchanz.
Er. 5897 s'entrefièrent des fers tranchanz.
cf. Charr. 671. 2394. 3100. 4639. Chev. 921. 2816. 5614.
Er. 873. 3008. 3567. 3669. Perc. 2619. 3842. 7087.

b)

ardant glühend, hell, eifrig, heftig. *)

Er. 3779 si granz copx sor les hiaumes fierent
qu'estanceles ardanz en issent.

---

*) Anmerkung: Obwohl Mercier p. 6 neben *dolant* auch diesem Particip die feminine Endung geben will, hat er seine Behauptung nicht durch Beispiele bewiesen. Das *e* des Femininum's ist eben, wie auch bei Chrestien, im Altfranzösischen nicht zu belegen, cf. Charr. 1017. 4564. 5003. Er. 3696.

Perc. 3652 En la grant foulle et en la presse
Qui molt ert ardans et engresse.
Clig. 3703. 4686.

combatant streitbar, kampftüchtig.

Perc. 496 Si estoient bon chevalier
Hardit et combatant et fier.
Clig. 3805 Proece et amors qui l'anlace
Le feit hardi et conbatant.

corrant schnell. Neufrz : chien courant Windhund.

Er. 2013 Et tuit orent armes d'une guise
Et chevax corranz et delivres.
ibid. 2385 cil li presente un oistor sor,
cil un corrant destrier d'Espaigne.
Charr. 5628 Et ses chevax estoit saillanz
Et corranz plus que cers de lande.

dolant traurig, leidend.*) [Nicht: schmerzhaft *douloureux*]

Perc. 5710 Mout est dolans et coureciés.
Er. 5092 Or n'est pas Enide dolente.
Chev. 5225 Qu'eles sont de cors et de vout
Meigres et pales et dolantes.
cf Perc. 903. 904. 3182. 3183. 4890. 5209. 9411. Charr. 266 4177. 4398. Chev. 9556. 3566. 5900. Er. 188. 2763. 3427. 4482. 4537. 4587. 5829. Clig. 222. 2110 2955 3139. 3558. 4195. 4482 5694.

In Verbindung mit seinem Substantiv erscheint dieses Adjectiv oft als ein zweiter Accusativ nach *avoir* und *faire:*

Clig. 249 Qui le cuer ot dolant el vantre.
Perc. 1006 Qui molt avoit le cuer dolent.
Clig. 508. Chose, qui me feïst dolante.
Vergl. Chev. 5786. 6199. 6424. Perc. 1560. 4912. Clig. 456.

*) Anmerkung: Dieses im Altfranzösischen ungemein häufig als Adjectiv auftretende Particip ist das einzige, welches die feminine Endung *e, es* im Sg. und Pl. zeigt. Die Erklärung dieser auffallenden Erscheinung kann aus der Etymologie nicht gewonnen werden, da ein lat. *dolentus*, *dolenta* nicht belegt ist und das altfrz. Adjectiv zu dem lat. Diminutiv *dolentulus* lautlich nicht stimmt. Ist vielleicht eine Analogie anzunehmen, z. B. an *sangui-*

joiant froh, fröhlich.

Er. 676 mout en est li peres joianz.

Dieses Adjectiv wird bei Chrest. sonst immer mit *lie* zu einem Hendiadyoin verbunden:

Guill 160 Si est molt liés et molt joians.
Chev. 675 Mes qui qu'an soit liez et joianz.
ibid. 5694. Er. 679. 4539. 5253. Perc. 1681. 3098. 5276 9574. Charr. 2516. 3168. 5272.

luisant leuchtend, hell. Epitheton der Haare und Rüstungen ist es mit *cler* gleichwerthig, mit dem es meist verbunden steht.

Er 420 por voir vos di qu' Iseuz la blonde
n'ot tant les crins sors et luisanz.
Perc. 1341. 1392. Charr. 1415. Er. 1647. 3672. 5732. 5898. Clig. 789. 1714.

pleisant angenehm, lieb.

Clig 4370 Tot ce li est pleisant et douz
A recorder et a retreire.

recreant feige, unterlegen, kampfmüde.

Er. 2543 recreant vos apelent tuit.
Perc. 8985 Taisiés, ostes, vous me tenés
Pour recréant et pour couars.
Chev. 5679 Di donc, fet il, se tu otroies
Que vaincuz et recreanz soies.
Er. 3678 tant que toz recreanz sera.
Chev. 6356. 2561. 4641. 5529. 6243. Perc. 8162. Er. 2453. Clig. 3479. 4198.

nolenta? — Wenn Mercier p. 6 für dieses Particip eine ähnliche Unterscheidung gelten lassen will, wie sie das Neufranzösische zwischen *Participe présent* und *Adjectif verbal* mit Formen wie *négligent* u. *négligeant* macht, sodass demnach das rein adjectivisch gebrauchte Particip *dolent*, *dolente* sich durch die Orthographie von dem verbalen Particip und Gerund. *dolant* unterschieden hätte, so möchte ihm wegen der Vereinzelung dieser Form nicht zuzustimmen sein, zumal da dieselbe schon sehr frühe begegnet und aus diesem Grunde eine so bequeme Unterscheidung gewissermassen als ein neuer grammatischer Prozess doch von den folgenden Jahrhunderten nicht wohl würde aufgegeben worden sein.

riant freundlich, heiter.

Er. 1344 une pucele estoit leanz
mout prouz, molt sage, molt rianz.
Charr. 2662 Dex com ai lie et riant
Le cuer et sain.
Perc. 2166 Cler et riant furent si oel.
Er, 1482 ses iaux rianz et son cler front.
Clig. 821. 3698

saillant flink, hurtig, gewandt.

Charr. 5628 Et ses chevax estoit saillanz
Et corranz plus que cers de lande.
Chev. 72 Molt vos voi preu et saillant.

semblant ähnlich.

Er. 6670 qui si les fist semblanz andeus.

seant schön gelegen.

Perc. 3867 Qui a le castiel bien seant
Er. 2308 en un chastel de grant delit.
onques nuns mieuz seant ne vit.
Perc. 8032. 2055. Er. 309.

cheant glücklich, speculativ.

Guill. 119 K'aventureus et bien cheans
Fu sor tous autres marcheans.

mescheant erbärmlich, elend.

Er. 2789 mauvais serons et recreant
et a merveille mescheant.
Clig. 4197.

pesant schwer, wuchtig.

Er. 4485 Car mout en a son cuer pesant.
Charr. 3617 La bataille molt bien fornissent
Qu' il s'estoutoient et leidissent
Des pesanz cos et des felons.
Chev. 5583 De doner granz cos et pesans.
Perc. 1176. 4526. Guill. 51. Charr. 2564. Clig. 2043.

vaillant werth, tapfer, trefflich.

Chev. 3193 Hai, com vaillant soldoier!
ibid. 5063 Plus gentix fame et plus vaillanz.
Er. 6112 des mieuz vaillanz et des plus beles.

Clig. 2911 Car d'aus n'i a nul si vaillant.

vaillant verbindet sich bei Chrestien gern formelhaft mit *preu*:

Er. 6387 comme baron vaillant et preu.
Chev. 6440 Au chevalier vaillant et preu.
Er. 1183 2184. Perc. 5466. 9997 10152.

In der Bedeutung „werth" erscheint es:

Guill. 161 Que hors des mures et du plaissié
Ne m'ont vaillant sis sols laissiés.
ibid. 105. 120.

In Verbindung mit gewissen Substantiven, wie *festu, es, pois, pume, chien,* wird es euphemistisch für „nichts" gebraucht:

Chev. 4088 Et il n'avoient pas vestu
De robe vaillant un festu.
ibid. 3885 Qu'il n'a lessie vaillant un es
Guill 134 Apres çou la dame reslist
Que nus vaillant un pois li toille.
Charr. 3389 D'enui faire vaillant un pois.
Guill. 140 N'i laisse vaillant une pume.
ibid. 91 Ne prisera vaillant un chien.

d)

conoissant kenntlich, bekannt.

Guill. 112 Nus, tant fust rices ne poissanz
Ne estraignes ne conissans.

reconoissant kenntlich.

Chev. 3240 Qui est as armes puissanz
Et desor toz reconoissanz.
Si con cierges antre chandoiles

tenant unterthan, lehnspflichtig.

Perc. 1059 Borgois et dames et serjans
Qui estoient de lui tenans.
Clig. 2511.

5) Das Part. Praes. wird zum Substantiv erhoben

Ebenso wie der Infinitiv kann auch das Part. Praes. im Altfranzösischen als Substantiv gebraucht werden.

Die Bedeutung dieser Substantivirung ist wie im Lateinischen eine zwiefache, indem dadurch sowohl ein Relativsatz wiedergegeben wird: *audientes* = *qui audiunt*, als auch die Klasse der Substantiva bereichert wird: *adolescens*.

Der erstere Gebrauch, den wir bei Chrestien in dem Satze finden

Chev. 5145 Et par costume feire suelent
Autel a toz les servenanz

hat in anderen Denkmälern den verbalen Character des Particips dadurch gewahrt, dass von demselben auch ein Object abhängig gemacht werden kann.

Vergl. Liber Psalm XXI, Trestuit li veant mei escharnirent mei . . . et meurent lor chief.

Ebenso auch im Neufranzösischen:

V. Hugo, M. de Lorme III$_{10}$:
Tous survivans au duel tombent sous l'ordonnance.

Sonst sind die von unserem Dichter so gebrauchten Participien vollständig sowohl Personal- als Sachsubstantiva geworden

amant = amant.

Chev. 2605 Nus amanz verais et leax.
Charr. 3961 A manière de fin amant
Chev. 2760 Ensi le leal amant font
Clig. 573. 592. 2282. 3861.

covenant Vertrag, Übereinkommen, Bedingung.

Clig. 2552 Meis il met an son covenant
Que la corone li remaingne.

creant Versprechen, Bürgschaft, Pfand.

Guill. 43 Tot son creant et tot son bien
Fist a chascun au prix qu'il pot.
Chev. 5755 Que je vos en ost
Trestoz ploiges et toz creanz.

pendant Abhang, penchant.

Perc. 2513 Sor cele roce en un pendant
Qui viers mer aloit descendant.
Er. 2302. 3687.

remenant Rest, das Übrige.

Chev. 2964 Les temples et le front en oingne
Et le remenant bien li gart.
Charr. 5358. Perc. 1954. Chev. 3889. Clig. 803. 1180. 3751.

semblant Miene, Gesicht.

Chev. 6652 A bele chiere, a bel sanblant
Monte Lunete.
Charr. 1806 5798 Chev. 486. 5390. Clig. 329. 613. 958. 1041. 2126. 2333. 4112 4450.

Oft in Verbindung mit *faire*, *mostrer* [*demostrer*].

Er. 6036 n'en dui faire semblant ne chiere.
Guill. 129 Et si bel samblant li mostrèrent.
Er. 1305 et bien en demostre sanblant.
Clig. 1272 A ces defors sanblant mostrerent.
Charr. 3992 1223. 4377. 4472. 4658. 5200. Er. 5677 6590.
Perc. 5811. Chev. 2458. 3054. Clig. 1603. 1874. 2121.

souduiant Verräther.

Chev. 2724 S'estoit faus souduianz et lerres.

tenant Zug.

Chev. 204 Et il me dist tot maintenant
Plus de sept fois en un tenant.

tranchant Schneide.

Chev. 4205 Del tranchant, non mie del plat
Le fiert.
Er. 5925 andui fierement s'antresaillent
as ponz dorez et as trenchanz.
Chev. 6113. 6116. 4231. Charr. 5100.

vaillant Werth.

Guill. 45 Donés si tout à ceste fois
Que le vaillant d'une castaigne
De tos moebles ne vos remaigne.

Zweiter Theil.

Das Participium Praeteriti.

Einleitung.

Schon die klassische Latinität gebrauchte das Part. Perf. Pass. in Verbindung mit *habere*, um dadurch nicht sowohl die Vollendung der Handlung als vielmehr den aus derselben resultirenden Zustand auszudrücken. *Draeger* hist. Synt. I § 143.

Indem die romanischen Sprachen diese Umschreibung bewahrten, haben sie nach dem lateinischen Vorbild das Participium zum Objecte construirt und mit diesem syntactisch gleichgestellt, eine Construction, die in der ursprünglichen Bedeutung sich namentlich im Spanischen erhalten hat Allein es ist dieser Periphrase eine andere an die Seite getreten, welche schon im Latein. vorgebildet war. Da nämlich hier die Umschreibung bereits bisweilen ohne ein Object begegnet, war es unausbleiblich, den Begriff des durch eine vollendete Handlung herbeigeführten Resultats oder Zustandes aufzugeben und vielmehr einfach die Vollendung einer Thätigkeit auszudrücken, sodass *habeo perspectum* gleich *perspexi* geworden ist. In dieser Geltung, das Perfectum eines Verbs wiederzugeben, haben nun die romanischen Spra-

chen diese umschreibende Construction recht eigentlich aufgenommen, doch insofern wieder erweitert, als zu dem nunmehr rein temporal, ohne die Bedeutung des Endergebnisses oder Zustandes gesetzten Participe wiederum ein Object hinzukam. Bei der nun auftretenden Schwierigkeit, wie das syntactische Verhältniss dieses Particips zu seinem Objecte aufzufassen sei, gerieth das Französische schon frühzeitig in ein Schwanken, welches sich indessen nach Maassgabe der Stellung regelte, in welche das Particip zu dem Hülfsverb und dem Objecte trat. Trotzdem herrscht hier für das Altfranzösische im Allgemeinen Regellosigkeit, wenn sich auch, wie bei unserem Dichter, ein gewisses Streben nach einer gleichmässigen Behandlung hie und da nicht verkennen lässt.

Die Ungebundenheit der Wortstellung im Altfranzösischen lässt es nun nicht Wunder nehmen, wenn wir bei Chrestien die in Frage kommenden drei Elemente: Hülfsverb (V), Particip (P) und Object (O) in allen sechs möglichen Combinationen vorfinden, von denen die eine Hälfte sich auf die Stellung des dem Particip vorangehenden, die andere auf die des nachfolgenden Objects vertheilt. Indem für eine jede dieser Gruppirungen die Fälle der Congruenz des Particips aufzustellen sind, soll noch in der Stellung: Object Verb Particip unterschieden werden, ja nachdem das Object ein Substantiv, ein Personal- oder Relativpronomen ist. [Dieses Verfahren befolgt nach dem Vorgange von Mussafia für das Rolandslied Zeitschr. IV$_{104}$ ff. auch Busse, die Congr. des Part. Praet. etc.] Es ergeben sich somit die folgenden Stellungen:

Für das vorangehende Object: 1) V O P 2) O P V 3) O V P a) O = Substantiv. b) = Pronom. pers. c) = Pronom. relat.

Für das folgende Object: 4) V P O 5) P V O 6) P O V.

Was noch die Sichtung der Beispiele anbelangt, so sind natürlich für die Congruenz das Neutrum, das Masc. Sg. und für das sigmatische Particip auch das Masc. Pl. gänzlich ausgeschlossen. Das letztere ist nur dann zu berücksichtigen, wenn es durch ein anderes Masc. Pl. hinsichtlich der Congruenz gestützt wird, wie

Perc. 358 Que ses chevaliers lui a tous
Et morz et pris en ceste anée.

Cap. I.

Das abhängige Part. Praet.

I) Congruenz des Part. mit avoir der transitiven Verben.

A) Das Part. in Bezug auf ein einzelnes Object in einem einzelnen Satze.

1) Das Object geht dem Part. voran.

Stellung I. V O P.

Im *Erec* ist die Congruenz streng gewahrt. Sie findet sich in allen 48 brauchbaren Beispielen.

Vergl. 27. 39.103. 170. 315. 698. 848. 986. 1063. 1225. 1261.

1313. 1363. 1636. 1875. 2359 2371. 2511. 2534. 2638. 2703. 2770. 3040. 3126. 3356. 3399. 3486. 3560. 3562. 3771. 3858. 3910. 4121. 4195. 4235. 4373. 4697. 5095. 5100. 5260. 5308. 5549. 5902. 6060. 6067. 6390. 6785. 6839.

Charr. bietet unter 36 Fällen nur 1mal Incongruenz.

Congruenz v. 320. 336. 360. 431. 539. 600. 607. 895. 9113. 1136. 1204. 1215. 1486. 1679. 1877 2019. 2360. 2394. 2419. 2585. 2736. 2913. 3140. 3587. 3638. 4422. 4710. 4750. 5011. 5037. 5128. 5228. 5229. 5230. 6063.

Diese einzige Incongruenz steht:

v. 3603 Ne n'i ont pas grant honte eu.

Für die Erklärung derselben ist in allen solchen Fällen, in denen das Object sich mit einem eine Grösse bezeichnenden Adjectiv verbindet, dasselbe als ein Neutralbegriff aufzufassen, sodass *grant honte* in unserem Satze dieselbe Geltung wie *beaucoup de honte* erhält; und diesem Umstand, worauf auch Bonnard, *Le participe passé en vieux français* p. 25 und Busse, die Congruenz des Participi Praeteriti in activer Verbalconstruction im Altfranzösischen bis zum Anfang des 13. Jahrhunderts. S. 23 hinweisen, ist das Unterbleiben der Congruenz zuzuschreiben. Gleichwohl darf nicht erwartet werden, dass eine derartige logische Auffassung zu Gunsten der Unveränderlichkeit des Particips immer obgewaltet habe, vielmehr werden wir noch oft das Gegentheil beobachten können.

Dass aber in dem angeführten Beispiele gerade *eu* das Particip ist, hat mit dem Verhalten dieses Particips überhaupt, von dessen ausgesprochener Neigung zur Invariabilität im Altfranzösischen allerdings noch zu reden sein wird, nichts zu thun.

Perc. zeigt neben 55 congruirenden Fällen nur 1 Incongruenz.

Die Congruenz hat statt in v. 369. 1144. 1557. 1575. 1679. 2139 2227. 2271. 2281. 2327. 2719. 2815. 2823. 2887. 2934. 3291. 3363. 3768. 3817. 3838 3890. 4305. 4929 5088. 5251.

5277. 5380. 5631. 5632. 5805. 5956. 6115. 6436. 6567. 6755. 6832. 6884. 6926. 6974. 7015. 7616. 7919. 7986. 8111. 8328. 8486. 9921. 10226. 10259. 10367. 10388. 10469. 10488. 30531. 10542.

Die Incongruenz steht

v. 10295 Que pour li a grant paine tret.

Erklärt sich dieselbe aus dem oben herbeigezogenen Neutralbegriffe des Objects, so ist unter denselben Umständen die Congruenz dennoch gewahrt in

v. 8328 Car j'ai moult grant poor éue.

Guill. bietet in dieser Stellung nur Congruenz. Sie begegnet 28mal.

S. 48. 57. 59. 6467. 68. 69. 92. 98. 101. 102. 107. 114. 118. 119. 126. 130. 133. 141. 148. 148. 154. 155. 159. 161. 162. 171.

Chev. weist ebenfalls nur congruirende Participien auf, darunter v. 4531 trotz des Neutralbegriffs. Diese 27 Congruenzen sind enthalten in:

v. 95. 407. 1361. 2495. 2620. 2652. 2722. 3105. 3238. 3247. 3284. 3545. 3601. 3670. 4180. 4204. 4208 4229. 4232. 4304. 4477. 4478. 4531. 4559. 4570. 5039. 5661.

Clig. verhält sich ebenso. Das Particip congruirt in allen 50 Fällen, auch wenn das Object, wie in v. 376. 2465 u. 3644, als Neutralbegriff auftritt.

v. 376. 1062. 1187. 1217. 1244. 1302. 1348 1378. 1383. 1554. 1671. 1696. 1779. 1811. 1903, 1931. 1932. 2084. 2175. 2565. 2466. 2685. 2701. 2937. 3143. 3185. 3304. 3314. 3368. 3381. 3644. 3746 3777. 4062. 4192. 4278. 4330. 4578. 4756. 4799. 5030. 5140. 5221 5745. 5763. 5799. 5990. 6209 6403. 6480.

Fassen wir die Ergebnisse dieser Stellung zusammen, so finden wir bei Chrestien allerdings kein von dem Ge-

Anmerkung: Über die Regulirung des Particips, dessen Object ein Neutralbegriff ist, gebildet entweder durch *nul* oder überhaupt ein eine Quantität bezeichnendes Adjectiv wie *grand, court* u. s w. sei gleich hier eine Zusammenstellung gegeben. Danach begegnet Veränderung des Particips mit einem derartigen

brauche der übrigen Vertreter der altfranzösischen Kunstdichtung des 13. Jahrhunderts abweichendes Verhalten. doch wird immerhin zu berücksichtigen sein, dass unser Dichter, verglichen mit den Resultaten, welche Busse p. 18 ff. gewinnt, nicht allein durch die geringere Anzahl der Incongruenzen — sie machen nur 1% der in Betracht kommenden Fälle aus — sondern auch durch die mehr zu rechtfertigende Art seiner beiden Verstösse gegen die Congruenz obenan steht, da bei ihm lediglich die logische Auffassung den Ausschlag gegeben hat. Darf man nun aus diesem Grunde von jenen beiden Incongruenzen absehen, so gilt damit die Congruenz des Particips in dieser Stellung: Verb — Object — Particip als Regel.

Stellung II. O P V.

Diese Anordnung findet sich, da sie das Hülfsverb als letztes Element fordert, besonders häufig in Nebensätzen, und zwar in solchen, deren Object ein Relativum oder Substantiv oder ein betontes Pronomen ist (die unbetonten haben bekanntlich im Altfranzösischen ihren Platz vor dem Hülfsverb, also in der Stellung O V P oder P O V). Bei Chrestien überwiegen daher die Fälle des Nebensatzes die des Hauptsatzes fast um das 4fache: 60 : 16.*)

Objecte bei unserem Dichter 24mal, wobei 3 Congruenzen auf das Part. *eu* und 11 auf *fait* kommen; unverändert aber bleibt das Particip 17mal, wobei mit 2 Ausnahmen (Perc. 10295 Clig. 2432.) die Participien *eu* und *fait*, das erstere 5, das letztere 10mal gewirkt haben. Es findet mithin bei Chrestien ein in der Behandlung des auf ein Object als Neutralbegriff bezogenen Particips sehr starkes Schwanken statt, welches indessen, wenn man von den, wie (S. 50 f. und 54) dargethan, ebensosehr veränderlich als unveränderlich gebrauchten Participien *fait* und *eu* absieht, entschieden zu Gunsten der Congruenz spricht: 10 : 2.

*) Anmerkung: Im Einzelnen verhalten sich hier die Epen folgendermassen:

Er.	0 Hauptsatz	—	10	Nebensätze.
Charr.	4 „	—	13	„
Perc.	5 „	—	20	„
Guill.	2 „	—	7	„
Chev.	3 „	—	8	„
Clig.	2 „	—	10	„

Damit fällt übrigens die Behauptung von *Le Coultre*, welcher a. a. O. pag. 39 sagt: *La construction: objet participe auxiliaire est rare* und nur aus Er. 2 Beispiele anführt. Wir sind derselben aber 76mal begegnet.

Er. bietet bei den 4 in Betracht kommenden Beispielen nur Congruenz.

v. 1238. 2267. 3409. 6870.

Charr. verhält sich ebenso. Danach sind nur 7 Congruenzen zu verzeichnen:

v. 31. 889. 1337. 1540. 2482. 4307. 4795.

Perc. weist neben 3 Fällen der Congruenz 3 der Incongruenz auf.

Congr. v. 5108. 5985. 7626.

Incongr. v. 1368 Et orisons que il savoit
Que sa mere apris li avoit.

v. 6576 A la batalle k'enpris a.

v. 4603 Qu'il i ot une trace nueve
De chevaus que fait i avoient.

Sind die beiden ersten Vernachlässigungen der Congruenz aus metrischen Gründen erfolgt, so ist an den letzteren Fall der Incongruenz des Particips *fait*, welche allerdings hier wenig gerechtfertigt erscheint, indem Chrestien, vergl. S. 57, das Relativobject auch auf dieses Particip einen so gut wie ungebrochenen Einfluss ausüben lässt, eine nähere Erörterung anzuschliessen — Das Part. *fait*, dessen Object nicht ein Neutralbegriff ist, begegnet flectirt 58mal, darunter 1mal beim activen, einmal beim passiven Infinitiv; unverändert erscheint es 49mal, worunter 16mal ein passiver, 9mal ein activer

Infinitiv abhängig ist; mit dem Objecte als Neutralbegriff aber congruirt *fait* 10mal wie ebenso die Incongruenz hierbei 10mal statt hat. Ist daher die Regulirung dieses Particips durch das Verhältniss 68 : 59 ausgedrückt, so wird damit sein höchst schwankendes Verhalten gekennzeichnet, dem in nahe demselben Maasse das des S. 54 erörterten Particips *eu* zur Seite steht. Über den Grund dieser Erscheinung sagt Mercier a. a. O. 49; *il faut remarquer que le participe du verbe faire, comme celui du verbe avoir, reste souvent invariable, sans qu'on puisse donner de cette particularité une raison de tout point satisfaisante.* Während er sonach eine eigentliche Erklärung nicht giebt, will Bonnard p. 34 die Incongruenz aus der „abgeschwächten und ganz allgemeinen Bedeutung dieses Wortes" herleiten und zieht zur Unterstützung seiner Ansicht dasselbe Verhalten des Particips *eu* heran. Busse, welcher S. 40 Anm. einige Zusammenstellungen über die Congruenz dieses Particips gegeben hat, stimmt damit nicht überein, und nach ihm ist vermuthlich die Congruenz um desswillen häufig unterblieben, weil dieses Particip ganz besonders den Begriff der Thätigkeit hervorhebt. Beide Ansichten jedoch nähern sich insofern, als Busse und Bonnard das Auftreten der Incongruenz dem Umstande zuzuschreiben geneigt sind, dass das Verb *faire* sich mehr dem Character eines inhaltlosen Verbs nähert und überhaupt ein Thun ohne irgend welche Modification oder Bezugnahme auf ein Object ausdrückt. Begegnet aber bei unserm Dichter die sonach auf den ersten Blick auffällige Erscheinung, dass bei einem Relativobject das Particip *fait* mit Ausnahme des einzigen, oben angeführten Beispiels immer congruirt, mithin nicht mehr inhaltslos, sondern gleichwerthig mit allen übrigen transitiven Verben gesetzt ist, so hindert dies nicht, an der obigen Erklärung festzuhalten, da eben die Macht der Analogie des nach einem solchen

Object bei Chrest. so gut wie ausnahmslos congruirenden Particips sich folgerichtig auch auf *fait* erstrecken musste.

Guill. zeigt unter den 4 hierhergehörigen Fällen nur Congruenz.

S. 99. 102. 107. 114.

Chev. verhält sich ebenso. Die Congruenz hat 3 mal statt

v. 1102. 6104. 6269.

Im *Clig.* begegnen neben 5 Fällen der Congruenz: 2368. 4358. 4632. 6186. 6524 — 2 der Incongruenz. Bei diesen ist in v. 2432 auf das Object als Neutralbegriff, in v. 5642 auf das Metrum Rücksicht genommen.

Da in dieser Stellung, welche im 12. Jahrhunderte weniger zahlreich vertreten war, unter 26 congruirenden Fällen nur 5 nicht congruirende sich finden, so ist auch bei Chrestien wie bei den übrigen Dichtern seiner Zeit die Congruenz die entschieden vorwiegende Erscheinung.

Stellung III. O V P.

Diese Anordnung der 3 Elemente ist bei Chrestien die am häufigsten vorkommende, während die Stellung V O P erst in zweiter, nicht, wie *Le Coultre* p. 38 will, in erster Linie zu nennen ist.

a) O ist ein Substantiv.

Hierher gehört auch das als Object auftretende Demonstrativ- oder das Pronomen *l'autre*.

Er. bietet neben 28 congruirenden 4 Fälle der Incongruenz.

Congruenz v. 214. 317. 472. 719. 949. 985. 1088. 1231. 1539. 1614. 2222. 3035. 3057. 3150. 3327. 3588. 3806. 4196. 4219. 4446. 4733. 4767. 4795. 5449. 5642. 5956.

Incongruenz v. 3512 les pas des chevax ont seu.
2289 desque son oirre ot apresté (esté).
1435 grant joie ont fait au convoier.
1414 grant joie orent fait cele nuit.

Einer Erklärung der beiden letzten Beispiele bedarf es nicht mehr und in v. 2289 muss die Incongruenz dem Einfluss des Reimes zugeschrieben werden. In v. 3512 begegnen wir dagegen der schon im 10., mehr aber im 11. und 12. Jahrhunderte sich bemerkbar machenden Erscheinung, dass das an die Spitze gestellte Object, welches durch mehrere Glieder von seinem Participe getrennt war, eben vermöge dessen seinen Einfluss auf dasselbe nicht immer geltend zu machen vermochte.

Charr. zeigt in allen 17 Fällen die Congruenz.
v. 82. 226. 599. 674 870. 1655. 2573. 2730. 3195. 3446. 3852. 4008. 4069. 4070. 5384. 5871. 5941.

Das an die Spitze gestellte Object verlangt ein congruirendes Particip in den folgenden Sätzen:
v. 4070 Vérité vos an a l'an dite.
v 5384 La voie ont cele part tenue.

Perc. zählt neben 33 congruirenden 7 aus Gründen des Reims oder Neutralbegriffes unveränderte Participien.
Congruenz v. 743. 752. 2023. 2295. 2414. 2824. 3198. 3459. 3460. 3495. 3837. 4304. 5021. 5087. 5106. 5109. 5141. 6086. 6306. 6427. 6454. 7536. 7863. 8099. 8171. 8277. 8315. 8316. 8327. 8341. 9003. 10405.
Incongruenz v. 43. 544. 3896. 8610. 8308. 9464. 9752.

Guill. weist 14 Congruenzen und 2 Incongruenzen auf.
Congruenz S. 68. 85. 89. 105. 105. 134. 150. 150. 155. 156. 162. 164. 166. 166.
Incongruenz S. 69. 77.

Chev. Die Congruenz hat 25 mal statt, Incongruenz ist nur in 1 Beispiele anzutreffen.
Congruenz v. 890. 1366. 1916. 2547. 2725. 2742. 2795. 3098. 3251. 3524. 3486. 3698. 3709. 3809. 4383. 4404. 4560. 4751. 5726. 5849. 5917. 5940. 6156. 6377. 6672.
Incongruenz v. 1266. Peor avez eu sanz faille.

Wie ist diese Incongruenz des Particips *eu* zu erklären, dessen Object hier doch kein Neutralbegriff ist? Bei Besprechung derselben schwankenden Behandlung des Particips von *faire* will Bonnard pag. 34 auch die jeweilige Unveränderlichkeit von *eu* aus dem ganz allgemeinen und abgeschwächten Sinne von *avoir* deuten, worauf Busse pag. 40. Anm. entgegnet „man kann nur etwa vermuthen, dass dieses Particip zur Invariabilität neigt, weil der Infinitiv *avoir* keine eigentliche Thätigkeit ausdrückt und daher das Particip auch nicht wohl einen durch die Thätigkeit herbeigeführten Folgezustand bezeichnen kann. Dies meint vielleicht Bonnard mit „abgeschwächtem und ganz allgemeinem Sinn." Ist nun einerseits diese Erklärung nicht zurückzuweisen, so muss doch auch anderseits, abgesehen davon, dass der in unserm Beispiele auf dem Object ruhende Nachdruck eben nicht immer stattfand und daher gegenüber den anderen, minder betonten Gliedern des Satzes das Unterbleiben der Congruenz rechtfertigen konnte, auch die Stellung dieses Particips *eu* berücksichtigt werden, das, von seinem Objecte durch das Hülfsverb getrennt, sich so dem Einfluss des ersteren leicht entziehen konnte. Übrigens findet sich das unflectirte Particip *eu*, dessen Object als ein einfaches Substantiv auftritt, ausser an der angeführten Stelle noch in Clig. 6636, die Flexion ist aber immer durch das Relativobject bedingt: Perc. 5150. Perc. 7251. 9795. Als Neutralbegriff macht das Object bald seinen Einfluss auf das Particip geltend, indem die Congruenz unterbleibt, (Perc. 547. 9752. Charr. 3603. Guill. 159); gewahrt wird dieselbe in Perc. 1575. 8328. Clig. 2465. Es ist sonach die Behandlung dieses Particips eine noch schwankendere als die von *fait*. Während dieses noch ein Vorwiegen der Congruenz bemerken lässt 68:59, ist bei *eu* in beiden Fällen Gleichheit 6 : 6, die allerdings insofern berechtigt erscheint, als *avoir* kei-

nen eigentlich verbal-transitiven Character zum Ausdruck bringt, wohingegen *faire*, wenn auch bisweilen in sehr geschwächter Bedeutung gesetzt, den Begriff der auf ein Object hin wirkenden Thätigkeit nie vollständig aufgiebt und sonach ein Vorwiegen der Veränderlichkeit seines Particips wohl zu erwarten steht.

Clig. zeigt nur congruirende Participien. Es sind deren 28.

v. 1061. 1153. 1329. 1370. 1879. 1902. 2044. 3380. 3466. 3507. 3509. 3564. 3641. 2655. 3696 3739. 3806. 4494. 5029 5041. 5194. 5739 5764. 5840. 6253. 6254. 6588. 6642.

Ergiebt sich somit in dieser Stellung ein Verhältniss der Congruenzen zu den Incongruenzen von 135 : 13, so ist die Flexion, wie bei der Kunstdichtung des 12. Jahrhunderts überhaupt, siehe Busse S. 28, auch bei Chrestien der vorherrschende Gebrauch, wenn auch durchaus nicht die feste Regel.

b) O ist ein Personalpronomen.

Er. zeigt 42 mal Congruenz, daneben 2 nicht congruirende Fälle.

Congruenz v. 171. 191. 516. 521. 720. 907. 1535. 1536. 1540. 1548. 1567. 1634. 1660. 1668. 1876. 1919. 2594. 2767. 2768. 2774. 2816. 2819. 2917. 3179. 3773. 4361. 4362. 4384. 4646. 4885. 4935. 5099. 5198. 5530. 5639. 6077. 6079. 6434. 6483. 6778.

Die Incongruenz hat aus metrischen Gründen statt in:

v. 3538 con nos a cist cuens envay (hay:).
v. 3706 qui l'a menacé molt [la].

Charr. bietet nur 1 mal Incongruenz.

v. 4351 Ne sai quel blasme ele me mete
Se cestui non: Cist m'a traï (haï) [ma]

In den übrigen 42 Beispielen ist die Congruenz gewahrt.

v. 489. 546. 594. 608. 639. 640. 1065. 1189. 1521. 1568. 1604. 1695. 1878. 2339. 2504. 2793. 2967. 3353. 3508.

3537. 3570. 3740. 3765. 3792. 3796. 3897. 3950. 3956. 4412. 4458. 4586. 4763. 4764. 4821. 4919. 4920. 5127. 5150. 5248. 5288. 5748. 5870.

Perc. Neben 4 nicht congruirenden Participien hat die Congruenz 59 mal statt.

Congruenz v. 762. 889. 890. 1205. 1206. 1374. 1884. 1972. 3252. 3300. 3357. 3380. 3381. 3708. 4124. 4312. 4321. 4313. 4322. 4349. 4350. 4351. 4352. 4353. 4545. 4546. 4829. 4812. 4922. 4975. 5004. 5012 5071. 5173. 5204. 5250 5278. 5447. 5558. 6246. 6368. 6452. 6453. 6630. 6716. 6818. 7335. 8211. 8296. 8726. 8729. 9223. 9417. 9491. 9901. 10373. 10390. 10425.

Die Incongruenz hat statt:

v. 542. Que ne peurent avoir enfans.
Ne nul n'en avoient eu
Tant ke Dex les a porveu.

1067 Signor, vos estes assamblé
Et jou vos ai ici mandé
2624 A son col l'a mis erramment (la lance).
10433 En la priiere entent la dame
Qu'il l'aint et qu'il l'ait pris a fame.

In den beiden erstgenannten Beispielen will Busse S. 34 Anm. verbessern: *nus, ëus, porvëus; or es vos assamblés.* Jedoch kann man ebensogut Einfluss des Reimes gelten lassen.

Guill. zeigt nur 1 mal Incongruenz.

161 Cist m'ont morte et confondue
Cist m'ont si pris, rese et tondue.

Da dieser Verstoss allerdings ein so arger ist, dass Verbesserung angezeigt erscheint *si prise m'ont, rese et tondue*, so ist diese Incongruenz ganz bei Seite zu lassen.

Die Congruenz begegnet 18mal:

S. 44. 49. 64. 64. 74. 77. 83. 86. 88. 89. 95. 115. 116. 131. 148. 154. 166.

Cher. zählt nur Fälle der Congruenz. Sie steht 39 mal. v. 19. 829. 1783. 1800. 1915. 2056. 2116. 2237. 2248. 2721.

2932. 3321. 3404. 3624. 3639. 3658. 3667. 3707. 3914. 3957. 4245. 4353. 4386. 4734. 4888. 4979. 4980. 5065. 5082. 5204. 5475. 5822. 5839. 5918. 5940. 6561. 6622. 6749. 6753.

Clig. wahrt die Congruenz in 52 Beispielen, während dieselbe aus metrischen Gründen 2 mal unterbleibt: v. 6068 und 6286.

Die congruirenden Participien finden sich:

40. 387. 461. 475 476. 491. 933. 981. 982. 1117. 1170. 1361. 1362. 1577. 1790. 1869. 1958. 2101. 2161. 2237. 2471. 2718. 2982. 3003. 3012. 3037. 3043. 3137. 3180. 3313. 3510. 3642. 3909. 4010. 4108. 4109 4115. 4350. 4425. 4457. 4458. 4463 5222. 5301. 5366 5458. 5740. 5779. 5861. 5977. 5978. 5989. 6047. 6053. 6070. 6088. 6127. 6250. 6252, 6285. 6331. 6473. 6479. 6566. 6659.

c) O ist ein Relativpronomen.

Er. zeigt nur Congruenz Sie findet sich 16 mal.

62. 218. 318. 425. 620. 1692. 3039. 3088. 3193. 4630' 5004. 5186. 5397. 6061. 6069. 6587.

Charr. verhält sich ebenso. Der Congruenzfälle sind 14.

469 869. 923. 1681. 2503. 3120. 3127. 4048. 4087. 4260. 4298. 4802. 5488. 5684.

Perc. bietet nur 2 auf Rechnung des Reimes zu setzende Incongruenzen:

19 Tous les bons contes c'on a dit (: escrit)
1144 Jluec a sa gent assamblée
Que elle avoit od li mené (: demoré).

Die Congruenz steht 27 mal.

751. 769. 893. 979. 1344. 1576. 2303. 2352. 2618. 2621. 2828. 2998. 3321. 4014. 4076. 5105. 5150. 5409. 5434. 5739. 6423. 7251. 8811. 9323. 9795. 10086. 10366.

Guill. verzeichnet nur 10 Fälle der Congruenz.

43. 46. 58. 64. 102. 112. 149. 159. 161. 163.

Ein sehr arger Verstoss, dem Particip bei einem

neutralen Relativobject die feminine Form zu geben, findet sich:

S. 46 Li rois ot que cil li a dite
D'une parole véritable.

Verbesserung von *D'une* in *une* beseitigt indessen diese Härte.

Chev. zeigt dasselbe Verhalten. Das Particip congruirt in allen 19 Beispielen.

893. 895 1283. 1740. 1750. 2471. 2472. 3307. 3431. 4025. 4071. 4096. 4146. 4426. 4549. 4567. 4823. 5219. 6226.

Clig. hat ebenfalls nur congruirende Participien. Es sind deren 12:

417. 1608. 1734. 2674. 2688. 4616. 4675 4739. 5381. 5405. 6119 6539.

Fassen wir die Ergebnisse dieser dritten Stellung O V P zusammen, so zeigt sich, dass für das Substantivobject der Procentsatz der Incongruenzen des Particips sich auf $5^1/_2$, für das Personale auf $1^1/_2$ herausstellt, während sich bei dem Relativum nur $1^0/_0$ ergiebt. Es findet daher für den Sprachgebrauch bei Chrestien die Behauptung Busse's S. 41, dass der Einfluss des Relativs auf das Particip dem des vorangehenden Substantivs ungefähr gleichzusetzen sei, keine Bestätigung. Auffällig erscheint für den ersten Blick die im 12. Jahrhunderte allgemein befolgte Regulirung des Particips, wonach das Personale und für Chrestien auch das Relativum einen weit grösseren Einfluss als das Substantiv auf dasselbe ausüben. Wenn man wenigstens für die constantere Einwirkung des Personalpronomens gegenüber dem Substantivobject eine Erklärung allenfalls hat darin finden wollen, dass die drei in Frage kommenden Elemente in der Stellung 3 b fester als in 3 a mit einander zusammenhängen, indem das Personale mit dem Hülfsverb verschmilzt, das wiederum mit dem Particip eng verbunden

ist, so erscheint mir dagegen das Bedürfniss, die Vertretung des Substantivs durch das oft apostrophirte Personale und das weder Genus noch Numerus in seiner Form anzeigende Relativum schon äusserlich kenntlich zu machen, hier das Maassgebende gewesen zu sein, während es für das Substantivobject vermöge jener anhaftenden Beziehungen einer so strengen Congruenz des Particips nicht bedurfte.

Diese Annahme findet übrigens auch dadurch ihre Bestätigung, dass die Participien *fait* und *eu*, deren Neigung zur Unveränderlichkeit wir so stark hervortreten sahen, in diesen beiden letzteren Stellungen, 3 b u. 3 c, mit nur einer Ausnahme (Perc. 4603) immer die Congruenz zeigen.

Vergl. Er. 218. 2266. Chev. 1283. 3321. 4025. 4549. Charr. 4458. 1337. 4049. Perc. 2828. 4014. 5150. 5739. 7251. 7626. 9323. 9795. Guill. 102. 112. 149. 163.

Hiermit sind auch die Gruppirungen abgeschlossen, in denen das Particip seine Stelle hinter dem Object einnimmt. Die Congruenz des ersteren mit dem letzteren ist, wie wir beobachten, die durchaus vorherrschende Erscheinung.

---

2. Das Object folgt dem Part. nach.

Stellung IV. P V O.

Diese Stellung ist bei Chrestien die am wenigsten vorkommende.

Er. bietet nur 1 Beispiel, welches allerdings Incongruenz zeigt.

v. 5617. conquis auroiz si grant honor,

Charr. weist ausser 2 congruirenden 1 unverändertes Particip auf.

Congruenz: 1976 3876.

Incongruenz: 1917.

Perc. 1 mal Congruenz: 2826, 1 mal Incongruenz: 9984.

Guill. zeigt in allen 3 Fällen Incongruenz: 49. 70. 99.

Chev. hat 1 mal Incongruenz: 1496.

2 mal Congruenz: 2151. 3931.

Clig. bietet diese Stellung nur einmal, wobei das Particip congruirt: 1570.

Ergiebt sich sonach in dieser Stellung für die Congruenz und Incongruenz das Verhältniss von 6 : 7, so befindet sich hierin Chrestien mit den übrigen Dichtern des 12. Jahrhunderts, bei denen nach Busse S. 51 die Congruenz in erheblicher Weise überwiegt, nicht in Übereinstimmung, indem gerade bei unserem Dichter in diesem Puncte eine Reaction nach der Behandlung des Particips im 11. und der Volksdichtung des 12. Jahrhunderts verspürt wird. Damit bleibt auch Bonnard's Behauptung für Chrestien nicht ganz geltend, wenn er p. 27 sagt: *Lorsque le participe est en tête de la phrase et qu'il est suivi d'abord de l'auxiliaire, puis du régime, il reste invariable.* Über den Grund dieser häufigen Incongruenzen s. am Schlusse der nächsten Stellung.

Stellung V. P O V.

Le Coultre pag. 39 will diese Stellung nur für das unbetonte Personalpronomen als Object gelten lassen, und allerdings ist allein für ein derartiges Object diese Anordnung die rechtmässige, da ja im Altfranzösischen

das tonlose Pronomen seinen Platz vor dem Hülfsverb hat. Dennoch aber begegnen bei Chrestien einige Fälle, in denen das Object ein Substantiv ist. Ausser den von Busse S. 52 bereits citirten Beispielen:

Perc. 4080 Mais oubliee ne passee
La honte n'avoit ele mie

ibid. 4464 Qui a lui traite la lance a.

führe ich noch die beiden folgenden an:

Charr. 3070 Molt tost ronpuz et arachiez
Les manbres del cors vos auront.

Perc. 2476 Qui assenet et adreciet
Le varlet à armes eust.

Er. bietet 10 Congruenzen:

380 407. 1107. 1823. 4529. 4533. 4689. 4738. 4774. 5218.

Die Incongruenz hat 2 mal statt: 1445. 2974.

Charr. wahrt in allen 8 Fällen die Congruenz.

907. 1132. 3070. 3641. 4053. 5089. 5148. 6048.

Perc. zeigt 13 mal Congruenz:

642. 3022. 3647. 3689. 4078. 4464. 4953. 4956 5285. 5969. 8188. 9279. 10299.

1 mal Incongruenz: 1897.

Guill. 4 mal Congruenz:

90. 96. 154. 156.

1 mal Incongruenz: 157.

Chev. Nur congruirende Fälle (8).

1368. 1780. 2765. 4463. 4657. 5612. 6358. 6498.

Clig. ebenso. 11 Fälle:

1421. 1895. 2159. 3542. 3646. 3693. 3753. 4818. 4951. 5773. 6220.

Während in der voraufgehenden Stellung P V O das Verhältniss der Congruenzen zu den Incongruenzen

sich auf 6 : 7 herausstellte, ändert es sich hier zu Gunsten der congruirenden Participien in 54 : 4. Und nicht mit Unrecht musste in der Anordnung P O V die Incongruenz auf ein geringes Maass beschränkt werden, da ja hier das Particip seinem Objecte zu nahe stand, um, wie in der Stellung P V O von diesem durch das Hülfsverb getrennt, sich dessen Einflusse zu entziehen. Vergl. Stellung III a. Auch in dieser 5. Stellung zeigt sich wieder ein Unterschied Chrestien's von der kunstmässigen Poesie des 12. Jahrhunderts überhaupt, bei der, wie die Ergebnisse Busse's S. 55 zeigen, sich ein bedeutendes Schwanken kundgiebt.

Damit stimmt, aber nur für die 5. Stellung, die Behauptung Bonnard's pag. 37; wenn aber Mercier mit Bezug auf das an die Spitze gestellte Particip nach Anführung von 7 Beispielen p. 63: sagt *La persistance de l'accord n'en est pas moins chose surprenante*, so ist dies nach den obigen Erörterungen offenbar unrichtig.

Stellung VI. V P O.

Er. zeigt neben 22 congruirenden 5 unveränderte Participien.

Congruenz: 147. 321. 323. 325. 910. 1901. 2323. 2456. 2491. 2520. 2690. 3157. 3379. 3442. 3722. 3816. 4465. 4592. 4647. 5132. 5262. 6391.

Incongruenz 3822 s'en a mené les huit destriers.
4556 ja a raconte la novele.
6613 ot adobe li rois Artus
quatre cenz chevaliers et plus.
774 il avoit oi la novele.
923 trop avons fait grant reposée.

Charr. 3 mal Incongruenz:

832. Si t'aurai fet molt grant bonté.
1968 Si a fet merveilles granz.
4450 Lui n'avez-vos fet nulle honte.

13 mal Congruenz:

188 995. 1819. 1845. 1884. 2142. 2243. 2852. 4756 5186. 5487. 5846. 5990.

Perc. Die Congruenz ist 22 mal gewahrt:

2629. 2933. 2941. 3656. 3701. 3732. 4438. 4547. 4764. 5483. 5854. 6512. 6763. 7280. 7592. 7913. 8056. 8430. 8381. 10372. 10391. 10459.

Incongruenz in 15 Fällen:

1199 orent fait une maison.

1804 se eust-elle fet tous trois
moult volontiers.

5076 ele a fet sa penitence.

6580 il ot fait raison.

6725 a hui fet grant honte.

7436 ont fet grant honte.

8047 Ot fait entor son cief corone.

8912 a fait une si grant mervelle.

445 ot trois ans tenu guerre.

819 ont de lor signor conte
Coment fu mors la verité.

1592 tu as veut, si com jou croi, les angles

2296 a donné tel colee.

6311 Jou ai, mon ensiant, veu
Des compagnons le roi Artu
Deus chevaliers.

6266 ot mande tos ses voisins.

7288 avoient pris puison.

Guill. zählt neben 14 Congruenzen 5 Incongruenzen.

Die ersteren finden sich: 56. 57. 58. 71. 73. 87. 91. 92. 107. 118. 139. 162. 164. 169.

Die letzteren sind: 159 Molt m'a eu courte durée.

44 Enmi son vis en a fait crois.

139 S'ai puis eu annuis asses.

64 Molt m'aves ore dit grant folle.

73 Molt m'as or fait riche envaie.

Chev. hat 20 Congruenzen:

309. 507. 1182. 1263. 1364. 1952. 2480. 3327. 3549. 3878. 4216. 4244. 4379. 4428. 4649. 4960. 5765. 5809. 5944. 6388.

10 Incongruenzen: 649 ou il ot fet longue demore.
2592 S'avez de tant fet mesprison.
3222 Qui de trestot le bois d'Argone
Li avoit fet lances.
2256 A fet Kex la torne boele.
6094 Qu'il li ait fet nule leidure.
6698 Si avez fet, se dex me voie
A plus de VC mile droiz.
6799 Des qu'ele a fet la pes sanz fin.
6302 S'a li uns a l'autre tendu
Les braz au col.
2593 avez mis desfors
Au moins l'essoine de mon cors.
1712 Or ai ge oi desreison.

Clig. zeigt neben 27 Fällen der Congruenz 4 der Incongruenz.

Congruenzen: 102. 574. 1158. 1458. 2238. 2671. 2926. 3046. 3260. 3521. 3600. 3650. 3941. 4005. 4176. 4205. 4941. 5556. 5613. 5808. 6089. 6135. 6477. 6486. 6513. 6678. 6753.

Incongruenzen: 1299. 5068. 5077. 6636.

Ergiebt sich somit in dieser Stellung ein Verhältniss der Congruenzen zu den Incongruenzen von 119 : 42, so ist dadurch das höchst schwankende Verhalten des Particips angezeigt. Da indessen mehr als die Hälfte der Incongruenzen *fait* und dem Particip. dessen Object ein Neutralbegriff ist, angehören, so erklärt sich daraus der auffallende Umstand, dass, verglichen mit der vorhergehenden Gruppirung, in der das Particip, obwohl ebenso eng mit seinem Object verbunden, nur ein Verhältniss von 54 : 4 aufwies, die Nichtflexion so bedeutend fortgeschritten ist. Vergl. auch Busse 16, Bonnard 27.

Ergiebt sich aber für sämmtliche Incongruenzen der drei letzteren Stellungen ein Procentsatz von 11, während bei dem dem Particip vorangehenden Object die Anzahl der nicht congruirenden Fälle sich nur auf 2% beläuft, so ist das Verhalten des Particips überhaupt und dessen starke Annäherung an die Regeln des Neufranzösischen in dem Folgenden ausgedrückt:

Die Übereinstimmung des Participii Praeteriti mit dem ihm vorangehenden Object ist bei Chrestien der mit nur wenigen Ausnahmen beobachtete Gebrauch, während bei nachfolgendem Objecte das Particip zur Unveränderlichkeit neigt.

Was schliesslich noch die Anordnung der 3 in Frage kommenden Elemente Object, Hülfsverb und Particip anlangt, so ist das Nachstellen des Objects bei Chrestien nicht das Gewöhnlichere; von den einzelnen Gruppirungen selbst begegnen IV und II am wenigsten und V ist bei weitem nicht so häufig als VI, I und III.

---

3) Die Accusative der Zeit, des Maasses und des Werthes als Object.

Wie man weiss, haben im Neufranzösischen die Accusative, welche eine Zeit, ein Maass oder einen Werth anzeigen, nur dann auf das Particip einen Einfluss, wenn die hierbei auftretenden Verben *courir*, *coûter* und *valoir* im figürlichen, *peser* im transitiven Sinne gebraucht sind. Anders im Altfranzösischen.

Accusativ der Zeit.

a) Der Accusativ ist eigentliches Object des Particips.

Die Congruenz findet 2mal statt:

Guill. 109 Jà ains n'avrons sept jors passsés.
Perc. 10105 il a bien soisante ans passés.

Incongruenz begegnet 3 mal:

Er. 5839 Et passe a sept ans ou plus.
Charr. 5926 Qui an lui gaber ont usé
Piece del' jor et de la nuit.
Perc. 8563 Puis que elle a passe dix ans.

b) Der Accusativ der Zeit ist nicht das Object, sondern giebt nur die Dauer an, während welcher sich die durch das Particip ausgedrückte Handlung bewegt.

Nicht-Congruenz ist mit einer Ausnahme die Regel:

Charr. 5928 Molt s'an sont grant piece déduit
Et deporté et solacie.
ibid. 3524 Troiz jorz avoient geune
Et ale nuz piez et an lenges.
Guill. 55 Quant grant piece orent escoute.
Chev. 2162 Quant lonc tans panse i avroie.
Vergl. noch Perc. 1213 7802. Chev. 5836.

Jene einzige Congruenz findet sich:

Er. 1419 cele nuit ont tote dormie (:esclairie).

Sonach ergiebt sich für das Particip, bei welchem der Accusativ der Zeit als eigentliches Object auftritt, eine schwankende Behandlung, die aber keineswegs auffällig erscheinen kann, da das Altfranzösische wohlberechtigt war, einen solchen Objectsaccusativ irgend welchen andern Objecten gleichzusetzen. Will daher Bonnard p. 30 bei einem derartigen Particip immer die Übereinstimmung mit dem Objecte beobachtet wissen, welche in dem aus Er. 5839 angeführten Beispiele nur wegen der Stellung des Particips an der Spitze des Satzes unterblieben sei, so ist dies ebensowenig zu billigen, wie es anderseits unberechtigt erscheint, dem bei einem nicht congruirenden Particip auftretenden Accusativ einen adverbialen Werth unterzulegen, wonach in den Sätzen

Aliscans 5039 Encor n'a mie XX ans passé.
Jourd de Bl. 3091 Que la pucelle ot ja douze ans passé.

eine Übertragung in dem Sinne von „Zwanzig, bez. zwölf Jahre und darüber“ den das Particip meist in seiner unflectirten Form erfordernden Neutralbegriff als das Maassgebende zu Grunde legt. Für das Particip aber, welches sich mit einem in der oben angegebenen Weise uneigentlichen Zeitobject verbindet, ist eben deswegen die Incongruenz zu erwarten und jene einzige Ausnahme dem Reime zur Last zu legen.

Accusativ des Maasses.

Hierfür kommt bei unserem Dichter nur das Particip von *aler* in Betracht. Da es sich dabei um ein Zurücklegen einer Strecke handelt, dieselbe also nicht als der Ort, in dem sich die Thätigkeit des Gehens bewegt, sondern als eigentliches Object des Particips *alé* aufzufassen ist, so ist es nicht zu verwundern, wenn zu dem nunmehr transitiv gewordenen Verbum *aler* das Hülfsverb *avoir* tritt und ebenso wie bei einem eigentlichen Zeitaccusativ als Object das Particip bald flectirt, bald unflectirt erscheint.

Congruenz:

Chev. 3437 Qu'il n'ot pas une archiee alee.

Er. 2909 n'orent pas une liue alee.

Vergl. auch Comput. 1861 Kar quant il (le soleil) at alees
Trestutes les contrees. (cit. Mercier 51),

in welchem Beispiele *aler* die Bedeutung des transitiven *parcourir* angenommen hat.

Incongruenz:

Charr. 304 Et quant il ot grant piece ale.

ibid. 2283 Et quant il orent grant piece ale.

Entschuldigt allerdings in diesen beiden Sätzen das einem Adverb *loin* etwa gleichzusetzende Object *grant piece* die Incongruenz, so braucht man dennoch nach

dem oben Gesagten, wenn dieselbe eintritt, nicht zu einem „*complément indirect de temps*“ seine Zuflucht zu nehmen, wie dies Bonnard p. 48 in dem folgenden Beispiele thut:

Huon de Bord. 3166 Aincois qu'aïiez XII lieues ale.

Accusativ des Werthes.

Das Particip bleibt unverändert:

Chev. 1275 Si li eust costé cent mars.

ibid. 2846 N'avoit mie XX solz coste Li setiers.

4) Das Particip, bezogen auf einen Quantitätsbegriff.

a) Auf ein Adverb der Menge. —

Wie bereits das Particip bei einem Object, verbunden mit einem eine Grösse bezeichnenden Adjectiv, ohne Unterschied bald flectirt, bald unflectirt erschien, so wird ebenso, wenn an die Stelle eines solchen Adjectivs ein Adverb der Menge tritt, ein schwankendes Verhalten beobachtet.

Das Neufranzösische unterscheidet allerdings hierbei, ob das Substantiv oder der durch das quantitative Adverb erzeugte Neutralbegriff hervorgehoben werden soll und lässt daher die Flexion des Particips nur im ersteren Falle eintreten, was namentlich bei dem Object in Verbindung mit *tant*, *beaucoup* und *que* gilt. Siehe Domke, Über die französischen Participien. Greiffenberg 176 p. 7. Mätzner Gr. 434 Anmerkung. Ayer, *Grammaire comparée.* p. 443.

Solche Adverbien sind:

asez. Es begegnet nur Incongruenz:

Perc. 5756 Et il a fait d'armes asses.
Guill. 144 S'ai puis eu anuis asses.

mie ist bei Chrestien nicht herbeizuziehen. In dem von Busse p. 67 citirten Beispiele

Perc. 6824. N'aves mie fait que cortoise

ist *faire* intransitiv gebraucht.

molt.

4 mal Incongruenz. Guill. 50 Nos avons molt eu ensamble
Joïe, rikice, honor et aise.
Er. 1300 mout avoit le jor conquesté
honor et joie et seignorie.
Chev. 489 molt m'avez fet
sanz desfiance, honte et let.
Clig. 4328 Mout ot feit sospirs et sangloz (Var: fez).

1 mal Congruenz. Charr. 5119 car molt avoit sofferz travauz.

plus. 2 congruirende Fälle.

Perc. 1053 onques n'i ot fet plus d'aloigne.
Clig. 1770.

grant part. 1 Incongruenz:

Perc. 6094 De ce que vos ot dit grant part.

poi. ebenso.

Perc. 3281 Que poi d'onor et poi de bien
Nos vos avommes çaiens fait.

tant.

3 mal Congruenz Er. 3590 tant cop d'espee et de lance
avoit sor son escu euz.
ibid. 5009 a tant copx d'armes soferz.
Chev. 6011 ou tant de honte li voldroit
avoir faite.

9 nicht congruirende Participien.

Charr. 4201 Qui m'a mostre par sa pitie
Tant de dolçor et d'amistie.

Vergl. Clig. 1229, Chev. 5779 und die auf die Participien *fait*

und *eu* sich vertheilenden Beispiele: Guill. 162. Chev. 3830. 5212. Charr. 2478. Perc. 5159. 6236.

trop. Das Particip congruirt nicht:

Er. 3326 trop avez fait grant mesprison.

Nicht mit Unrecht macht sich bei diesen Adverbien der Quantität die Incongruenz in so starkem Maasse geltend, denn, indem das Adverb das Substantiv lebendig genug als einen partitiven Genetiv erscheinen liess, musste das letztere in seiner Geltung als ein vom Particip abhängiger Accusativ zurücktreten, während bei dem durch ein Adjectiv erzeugten Neutralbegriffe ein solches Attribut mit seinem Substantiv zu innig verschmolz, um die Incongruenz des Particips überwiegen zu lassen. S. S. 49 Anmerkung.

b) Das Part., bezogen auf die Substantive *rien* und *cose*.

rien. Die Congruenz unterbleibt wenn in einem allgemein verneinten Satze das Object *rien* in der Bedeutung von „irgend etwas" oder „nichts" auftritt.

Perc. 6157 Mais se je rien meffet euse
Au chevalier.
Er. 3489 sire, de mon despens
n'avons or encor riens conté.

Er. 1005. 3352 Chev. 1756. Charr. 775. Perc. 3895 3903. 4932. 6592. 10244. Guill. 89. 163. Clig 563.

Nur eine Ausnahme findet statt in:

Er. 4893 et se vos m'avez rien mesdite (:quite).

Wird jedoch die ursprünglich substantivische Geltung von *rien* durch Hinzutreten von *nule* oder durch Voransetzung des Artikels, wodurch es individualisirt auftritt, nahegebracht, wie ebenso dann, wenn ein Relativum davon abhängig gemacht wird, so finden wir bei unserem Dichter immer die Congruenz gewahrt:

Perc 6523 Ne nule rien n'i aves faite.

Charr. 4856 Que comandee li avoit
La rien que plus aimme an cest monde.
Er. 5605 car ja de rien que j'aie emprise.
Perc. 3905. 8205. Charr. 3722. Guill. S. 48.

cose zeigt allerdings ein *rien* analoges Verhalten, doch hat die oben angegebene Unterscheidung das Particip hier nicht in derselben streng durchgeführten Weise geregelt.

So könnte man die Congruenz erwarten in:

Perc. 10251 Jou t'ai chi devisé II coses
Si fai laquelle que tu vorras.

Die Regel ist dagegen beobachtet in

Charr. 1679 Que Dex m'a la chose donée
Que j'ai toz jors plus desirrée.
ibid. 4010 . . que tu as à chief treite
La chose que ge n'i poi treire.
Perc. 2433 Par vostre langue l'anviouse
Qui aura ditte mainte chose.
Guill. 85. 113. Er. 3327. Charr. 2270. 3656. Perc. 1576. 9952. Clig. 852. 3303.

c) Das Particip, bezogen auf *en*.

Indem diese Pronominalpartikel als ein Genetiv angesehen wird, lässt das Neufranzösische die Congruenz nur in Ausnahmsfällen zu: sie wird indessen Regel, wenn *en* in Verbindung mit einem als Accusativ empfundenen Adverb der Quantität auftritt. S. Mätzner I 359.

Dieser letztere Fall hat auch 1 mal bei Chrestien statt:

Er. 6868 tant en i avoit amassez.
Auch Chev. as II esp. 5546 Et ki plus en aurai outrees sc. avantures.

Sonst verlangt *en* ein unverändertes Particip:

Charr. 4714 qu'an an eust osté (fers).

Chev. 6242 Ja mon vuel tant n'an receusse
com vos m'an avez hui presté. sc. cos.,

auch wenn ein Adverb der Menge damit verbunden ist:

Er. 5716 espice et racine—assez en i avoit planté.
Charr. 5515 en i ot tant venu. (chevaliers).

B) Das Part. in Bezug auf mehrere Objecte.

Abweichend vom Neufranzösischen verhält sich das altfranzösische Particip, wenn es auf mehrere Objecte bezogen wird, welche durch die Conjunctionen *et, ne, ou* oder durch *avec* mit einander verbunden sind. Zu unterscheiden ist hierbei, ob die Objecte verschiedenen oder gleichen Geschlechts sind und drittens der Fall, wobei dieselben, gleichviel welchen Geschlechts, durch das Pronomen *tot* oder das Relativum zusammengefasst sind.

a) Verschiedenes Geschlecht der Objecte.

In der Stellung V P O findet mit dem zunächst folgenden Objecte 6 mal Congruenz statt:

Er. 6070 mout avois en grant poinne mise
La cort mon oncle et mes amis.
Charr. 5779 A mise une aigle et un dragon.
Clig. 1473. Meis il n'i ont trovée pas
La voie sainne ne le pas.
ibid. 6048. 6066. Perc. 6826.

Incongruenz begegnet ebenfalls 6 mal:

Chev. 3795 ont ancontre
Chevaliers, dames et sergenz
et dameiseles avenanz.
Er. 704 n'i ot fait charaie ne charme.

Clig. 5574 Meis cuidiez vos avoir veü
Tote ma tor et mes deduiz?

Clig. 6675. Chev. 114. 6069.

In den übrigen 4 Fällen dieser Stellung ist das zunächst folgende Object ein Masculinum: das Particip bleibt unverändert.

Chev. 6089 Que cil li ait fet let ne honte

Chev. 1080 Guill. 40. Perc. 7051.

Es überwiegt somit in dieser Anordnung die Incongruenz, wie ja auch für das einfache Particip gerade hier die meisten nicht congruirenden Fälle zu verzeichnen waren. Vergl. S. 64 ff.

In der Gruppirung V O P congruirt in den 3 vorhandenen Beispielen das Particip mit dem ihm unmittelbar vorangehenden Objecte:

Charr. 45?0 N'ot sus bliaut ne cote mise.

Clig. 2233. Er. 2836.

Ebenso in der Stellung O V P:

Charr. 186 orguel, outrage et desreison
Avoit Kex demandee.

Er. 215 le col et la face a vergie
Erec dou cop de la corgie.

Perc. 685. 3822. Guill. 121.

Congruenz mit dem ersten Objecte hat statt:

Clig. 4229 Quant il sa requeste et son dit
ot tote oïe et escoutee.

Sind die Objecte, gleichviel in welcher Stellung, durch das Part. von einander getrennt, so ist die Congruenz mit dem voraufgehenden gewahrt:

Guill. 47 Car ele r'avoit les II nuis
La vois oïe et le tornoile.

Demnach bleibt bei einem Masculinum das Particip hier unverändert:

Er. 3937 là ot un escu de ses armes
laissié, et sa lance de fresne.

ibid. 4282. 4517.

Die Congruenz bei Objecten verschiedenen Geschlechts ist also die entschieden überwiegende Erscheinung, was im 12. Jahrhunderte überhaupt beobachtet wird. Busse 57. 58. Zu bemerken ist, dass, abweichend vom Neufranzösischen, das Altfranzösische nicht den Pl, sondern den Sg. beim Part. gebraucht.

b) Die Objecte sind gleichgeschlechtig

In der Stellung V O P congruirt das Particip einmal, das andere Mal nicht:

Chev. 718 avra Grant honte ou grant enor eue.

Perc. 3337 Qui t'ai bien ne service fait.

In der Stellung O P V findet ebenso 1 mal Congruenz statt:

Perc. 9330 Que grans travaus et grans ahans
Et grans anuis éus aves.

1 mal Incongruenz:

Clig. 3617 Qui la valor et la bonte
De l'arabi veü avoient.

Die Anordnung P V O zeigt nur 1 nicht congruirenden Fall:

Er. 1857 et quant présente li avroient
les somiers, l'or et l'argent.

In O V P findet sich 1 mal Incongruenz:

Perc. 772 La dame et trestoute sa gent
A salue premierement.

4 mal Congruenz:

Charr. 1436 Que la parole et la color
Ot une grant piece perdue.

Guill. 75. Chev. 6314. Clig. 5801.

Beim Masc. Pl. erscheint das Particip verändert:

Charr. 5120 Et mainz perils et mainz assaus
Avoit trespassez et vaincuz.

Das Masc. Sg. verlangt unverändertes Particip:

Perc. 718 L'abeit et trestout le covent
Ont salué premierement.

Chev. 4746. Charr. 998. Clig. 5792.

1 mal jedoch nimmt hier das Particip die Form des Plurals an:

Perc. 9664 Monsignor Gauwain et son oste
Ont as deus fenestres trovés (: levés).

In der Stellung V P O überwiegt Übereinstimmung des Particips mit dem Object:

Chev. 2158 Que la dameisele ot mandez
Les evesques et les abez.

Charr. 2292 S'ont jà comanciée la guerre
Et la tançon et la meslée.

Guill. 148. 155. 171. Perc. 4088. 8268 9238. Chev. 6014. Charr. 248. Clig. 878. 3784.

Das Masc. Sg. lässt das Particip unverändert:

Er. 5205 tant ont eu mal et ennui.

Chev. 3420. 4577. 5419. Perc. 4668.

Incongruenz begegnet 3 mal bei dieser Stellung:

Chev. 6314 Qui a si tost mis antre vos
Ceste amistie et ceste acorde.

Per. 5282. Charr. 4924. Clig. 4182 (feit).

Sind die Objecte in irgend einer der Stellungen durch das Particip getrennt, so ist nur 1 Beispiel aufzuführen, worin das Part. *(fait)* nicht congruirt:

Er. 3490 honor m'avez fait et bonte.

Das Masc. Sg. lässt dann natürlich keine Veränderung des Particips zu:

Er. 1584 li a le mantel aporté
et le bliaut.

Perc. 1528. 1608. Guill. 52.

Die Flexion des Particips bei mehreren Objecten gleichen Geschlechts ist sonach der vorherrschende Gebrauch bei Chrestien. Sind dieselben Singulare, so zeigt auch das Particip ebenso wie bei den verschiedengeschlechtigen Objecten die Form des Singulars, der nur einmal (Perc. 9664) zu Gunsten des Reimes mit dem Plural vertauscht ist.

c) Zusammenfassung der Objecte.

Werden mehrere auf ein Particip bezogene Objecte durch das Pronomen *tot (trestot)*, das Relativum oder das Personale als ein Ganzes zusammengefasst, so wird ohne Unterschied die Congruenz bald beobachtet, bald vernachlässigt.

Die Congruenz hat statt:

Chev. 4885 Apres le travail et la painne
Que ele avoit le jor eue.

Clig. 6641. Guill. 168. Perc. 5433. Charr. 4327.

Sie unterbleibt:

Chev. 2297 Et il lor a trestot conte
Et le servise et la bonte.

Clig. 6298. Chev. 1795. 4747. Er. 1880. Charr. 5260.

Eine eigenthümliche Art der Zusammenfassung begegnet in dem folgenden Beispiele, wo zwei einen Begriff bildende Substantiva durch *et* verbunden sind. Die Congruenz des Particips mit dem gewissermassen als Grundwort auftretenden ersteren Substantiv ist daher gerechtfertigt:

Er. 5120 vin et euc mellé li donent.

C) Das Particip, dem ein von ihm abhängiger Infinitiv folgt.

Das Neufranzösische unterscheidet hier zwischen dem voranstehenden Accusativ als Object des Particips und dem Accusativ, der als Object des Infinitivs anzusehen ist; mit anderen Worten, ob der Infinitiv activen oder passiven Sinn wiedergiebt, und lässt die Congruenz nur im ersten Falle zu. Das Particip *fait* aber bleibt immer unverändert:

a) Der Infinitiv hat active Geltung.

Die Congruenz begegnet 2mal, dabei das eine Mal sogar bei *fait*:

Chev. 6552 Qui avroit toz fez amasser
Voz chevaliers por cest afeire.

Er. 4642 qui de mout loing avoit oie
la dame a haute voiz crier.

Dieselbe unterbleibt:

Charr. 352 . . . as veu par ici
Passer ma dame la reïne.

Mit obiger Ausnahme immer bei *fait*:

Chev. 5051 Li granz renons de vostre pris
M'a molt fet apres vos lasser (Lunete).

Perc. 1056 1112. 6264. Clig. 215. 3768 (Var: fez). 4621. 6705. Charr. 5080.

b) Der Infinitiv hat passive Geltung.

3 Fälle der Incongruenz begegnen mit dem Particip *oï*:

Clig. 68 Oï ot feire manssion. Perc. 121. Chev. 6462.

Mit Ausnahme von Chev. 5508 N'i a nul d'aus deus qui n'ait un
Baston cornu de cornelier
Qu'il orent fez apareillier
De cuivre et puis lier d'archal

erscheint *fait* immer unverändert:

Perc. 9634 Li ot-on fait apareillier
Reube d'ermine et de samit.

Chev. 1520. Charr. 537. 973. Perc. 631. 1108. 5343. 5769. 6274. 6830. 8118. 8817. 10355. Clig. 1354. Er. 3930. 5181.

Ergiebt sich sonach für das Particip mit nachfolgendem Infinitiv in activer Geltung ein schwankendes Verhalten, während bei passivem Infinitiv die Incongruenz mit nur einer Ausnahme immer beobachtet ist, so erhellt daraus nicht allein in Bezug auf *fait*, sondern auch für die Regulirung dieses Particips überhaupt die starke Annäherung Chrestiens an den neufranzösischen Gebrauch. Der Grund dieser Erscheinung liegt einfach darin, dass bei dem in activem Sinne gebrauchten Infinitive man wohl schwanken konnte, ob der durch die Grundform des Verbs ausgedrückten Thätigkeit oder, nach neufranzösischer Anschauung, dem Substantiv, dem Vollzieher derselben, mehr Gewicht beizulegen sei, während bei dem in passiver Bedeutung gesetzten Infinitive das Particip nicht den abhängigen Accusativ selbst, sondern nur die an demselben vollzogene Handlung zum Object hatte. Damit weicht in letzterer Hinsicht Chrestien wesentlich von der Syntax der zeitgenössischen Dichter ab. S. Busse 65.

c) Der Infinitiv mit à ist abhängig im Sinne eines lat. Gerundium's.

Indem hierbei der vorangehende Accusativ als Object ebensowohl vom Particip als vom Infinitiv abhängig

gesetzt sein kann, zeigt das erstere ein schwankendes Verhalten:

Charr. 177 La reïne que je voi ci
M'avez otroiiee a bailler.

Er. 3617 bien aperçoit que mauvaise oevre
avoit encommencié a faire.

Ebenso im Neufranzösischen. S. Mätzner, Synt. I S. 360.

D) Das Particip in mehreren auf einander folgenden Sätzen.

Ebenso wie in einem einzelnen Satze das Particip flectirt und unter denselben Umständen unverändert auftreten kann, so muss dasselbe Verhalten auch für eine Folge von Constructionen erwartet werden.

Dennoch aber scheinen oftmals die Dichter durch das Particip des vorangehenden auch für die gleiche Behandlung desselben im folgenden Satze gebunden worden zu sein, sodass entweder immer nur Congruenz oder Incongruenz beobachtet ist. Dies findet auch bei Chrestien statt und zwar begegnen ohne Unterschied der Anordnung der 3 Elemente: Hülfsverb, Object und Particip stets nur congruirende Fälle:

Chev. 825 Si ont au chaple des espees
Les guiges des escuz colpees
Et les escuz dehachiez toz.

Vergl. Guill. 67. 157. Perc. 4047. 5300. Chev. 3202. 4384. 6122. Er. 959. 1749. 4608. 4694. 4751. 5211. Clig. 1314. 2892. 3807. 4946. 6275.

Ist in den genannten Beispielen das Hülfsverb nur für das erste Particip gesetzt, so kann dasselbe nach Bedarf des Metrums auch wiederholt werden:

Charr. 2965 Quant li vavassors ot lessiée
Sa parole et l'ot abessiée.

ibid. 3953. Clig. 5417.

Eine sehr lose Art der Verknüpfung begegnet einmal, indem aus dem Possessivpronomen des ersten das nachfolgende Object zu ergänzen ist:

Perc. 6822 Que ses treces li aves traites
Et batue.

Dieselbe Erscheinung bei dem Dativ des Personalpr. belegt Busse S. 70.

E) Verhalten des Particips, dessen Object ausgelassen ist.

Abweichend vom Neufranzösischen konnte die alte Sprache das Object weglassen, wenn dasselbe kurz vorher erwähnt war. Um aber diesen Verlust, der meist das ein Substantiv in der Wiederholung vertretende Personalpronomen traf, anderseits wieder auszugleichen, mussten die syntactischen Beziehungen des zu ergänzenden Objects an einer anderen Stelle wieder zum Vorschein kommen, was allein durch die Congruenz des Particips geschehen konnte. Sie findet daher bei Chrestien statt:

Perc. 3333 Ses armes k'il a demandees
Et on li a lues aportees.

Er. 4734 et la dame ront amenee
si li ont a force donee.

Charr. 914 Dès qu'il t'a merci requise
Et tu otroiée li as.

Die Regel ist nur 1 mal verletzt:

Charr. 4059 A si grant enor la demainne
Et a demené jusque ci
Li frans rois.

Die Congruenz wird ferner gewahrt, wenn das Object durch das Correlativum *com* angedeutet wird:

Charr. 2020 Et a sa venison trossée
Tel com Dex li avoit donee.

Chev. 3479 Au main s'an alerent ensanble
Et itel vie, ce me sanble,
com il orent la nuit menee.

Sie unterbleibt jedoch einmal, indem nach *com* das Object durch *an* vertreten ist:

Chev. 6243 Ja mon vuel tant n'an receusse. (cos)
com vos m'an avez hui presté.

Ist sonach die Congruenz nach diesem Correlativ bei Chrestien so gut wie durchgeführt, so muss die folgende Abweichung dem Particip *eu* zugeschrieben werden:

Perc. 5114 Se ceste a autretel duree
Come celle vous a eü.

II. Congruenz des Part. der intransitiven und reflexiven Verben.

Das Part. Praet. der intransitiv gebrauchten Verba ist im Altfranzösischen wie im Neufranzösischen unverändert. Nur dem lat. Original zu Liebe findet sich in Übersetzungen bisweilen die flectirte Form:

Quatre livres d. Rois pag. 361: out parlee la pucele
d'Israel (— locuta est).

Es ist daher nicht richtig, wenn Mercier pag. 62 ein Beispiel der Congruenz finden will in:

Chev. 1789 Et cele tint le chief bessie
Qui a mesfete, ce santoit,
De ce que leidie l'avoit.

Die Lesart ist richtiger: *Qui a mesfete se santoit* „welche sich als Schuldige fühlte".

cf. ibid. 3657 Et molt se tint à deceue.
1859 tant les quenuis je a malves.

Ebenso muss in dem folgenden Beispiele:

Er. 1349 quant la pucele ot entendue
que si tres pourement vestue
en voloit mener sa cosine
Erec.

die Reimstellung, welche selbst hier nicht eine so grobe Verletzung der Congruenz entschuldigen kann, ganz unberücksichtigt bleiben und für *pucele* gewiss *parole* gelesen werden.

Bei dem Particip der reflexiven Verben galt bekanntlich, abweichend vom Neufranzösischen, die Congruenz mit dem Subject als Gesetz, welches nur ganz selten verletzt wurde, mit dem Verfall der Declination aber, wie er im 15. Jahrhunderte endgültig erreicht war, in dem neufranzösischen Gebrauche aufging.

Erscheint daher bei Chrestien das Particip immer in der Form des Nominativs, so muss die folgende Ausnahme der Reimstellung zur Last gelegt werden:

Er. 2890 et dou tierz s'est si delivré: navré.

Metrische Gründe werden überhaupt bei der Verletzung dieser Regel immer bis Ende des 12. Jahrhunderts geltend zu machen sein, wenn nicht einzelne Dialecte, wie der normanische, mit einer frühzeitigeren Aufgabe der Casusformen sich in dieser Frage abzufinden haben. Vergl. Bonnard p. 71.

III. Congruenz des Part. der unpersönlich gebrauchten Verben.

Entsprechend der neufranzösischen Verbindung *il y a* mit einem partitiven Accusativ gebrauchte die alte Sprache die 3. pers. sing. des Hülfsverbs *avoir* mit oder ohne die Adverbialpartikel *i*, um in unpersönlicher Construction einen Satz wiederzugeben, welcher, persönlich ausgedrückt, von dem Subjectsnominativ und dem *verbum finitum* gebildet war: *(i) ot chevaliers = chevalier furent.* Trat nun zu dem Hülfsverb ein Particip hinzu, so stellte sich bald ein Schwanken in der Auffassung ein, indem theils das Substantiv äusserlich durch die Invariabilität des Particips zu seinem Rechte als logisches Subject kam, theils die Congruenz mit dem Accusative stattfand, wodurch derselbe völlig als Object betrachtet wurde. Dieses schwankende Verhalten hat im Neufranzösischen aufgehört und Incongruenz ist hier die Regel.

Bei Chrestien überwiegen die Congruenzen:

Er. 3250 mout i ot cierges alumez
et chandoiles espessement.

Perc. 8925 Mais il i a varlés asses.
De pluisors tieres amasses.

Guill. 114. 160. Charr. 1899. 5513. 3573. Chev. 5460. 5772. 5864. 6129. Perc. 1845. 2524. 6085. 7258. 9061. Er. 313. 1086. 1964. 2133. 2330. 3339. 4406. 4924. 5890. 6868. Clig. 1340.

Die Incongruenz hat statt:

Charr. 5515. Que por la reïne en i ot
Tant venu. (chevaliers).

Perc. 10124 Bien a passe vingt ans au mains
Que il n'ot mère, cil Gauwains.

ibid. 2238. 5926. Charr. 473. 1354. Guill. 137

IV. Das Particip in Verbindung mit selbständigen Verben.

a) In Bezug auf das Subject.

Ebenso wie das Part. Praes., so verbindet sich auch das Part. Praet. als praedicativer Satztheil mit den Verben, welche ein Sein, Bleiben oder Scheinen ausdrücken. Da aber diesen hierbei dieselbe Function der Vermittelung zwischen Subject und Praedicat zufiel, wie sie bereits das blosse Hülfsverb *estre*, allerdings ohne jegliche Modification, übernahm, so ist die Congruenz des Particips unbedingt erforderlich.

Bei Chrestien kommen nur die folgenden Verben in Betracht:

remanoir.

Er. 5829 si remaint irie et dolente.

Chev. 4354 Com remanrons or esgarees.

Perc. 272. Guill. 49.

gesir.

Er. 4451 et li cors gist toz estenduz.

Perc. 1864. Chev. 4487

chaoir und *rechaoir.*

Perc. 2779 De duel de moi, quant le laissai,
Caï pasmee.

Er. 4616 lors rechiet à terre pasmee.

paroir.

Perc. 4900 A sa car paroit dehascie.

aler.

Charr. 5423 Tant est par le réaume alée
La novele dite et contée,
Qu'ele vint chiés un seneschal
Méléagant le desléal.

Dieses letztere Beispiel steht, da der Gebrauch von

aler als blosses Hülfsverb in Verbindung mit dem Part. Praet. im Altfranzösischen nur selten begegnet bei Chrestien einzig da.

b) In Bezug auf das Object.

α) Die factitiven Verba.

Schon die klassische Latinität gebrauchte die Verba *habere, possidere, tenere* mit dem Part. Praet. Pass. verbunden, um das dauernde Festhalten oder den fortdauernden Besitz äusserer Gegenstände dadurch anzuzeigen. Cic. Att. 6, *Senatum inlusum in curia habuerunt*, id. Nat. Deor. 2, 2 *Nilus tota aestate Aegyptum obrutam oppletamque tenet*; id Rosc. Amer. 6: *Roscii patrimonium domestici praedones ei ereptum possident.* Diese umschreibende Construction ist den romanischen Sprachen verblieben und hat nicht allein die ursprüngliche Bedeutung eines factitiven Verhältnisses, sondern auch die syntactischen Beziehungen des Particips streng gewahrt. Während daher das letztere nach *avoir* im Altfranzösischen sich schwankend verhält und das Neufranzösische nur einem dem Object folgenden Particip die Congruenz ertheilt, findet nach obigen, dem blossen Hülfsverb grammatisch, nicht aber logisch gleichwerthigen Verben, eine völlige Übereinstimmung des Französischen mit der lateinischen Muttersprache statt. — Solche Verba sind bei Chrestien:

avoir. Zur Bezeichnung einer geistigen oder körperlichen Eigenschaft, die entweder das Subject sich selbst beilegt (activer) oder die an ihm durch Andere hervorgerufen worden ist (passiver Sinn des Particips):

Cheval. 1033 tant ai les ialz overz.

Perc. 4633 Qui avoit trenchíe la teste.

Zum Unterschied vom Neufranzösischen kann das Participp auch vor sein Object treten:

Charr. 263 S'ot de sanc tainte l'estrivière.

Clig. 116. Perc. 4633. 9418. Chev. 4090.

Indessen überwiegt bei weitem der Gebrauch mit nachfolgendem Particip, der angesichts der genannten 5 abweichenden Fälle somit zur Regel erhoben erscheint:

Perc. 288 Et s'ot les bras lacies estroit.

Er. 5578 mout en aurai le cuer irié.

Charr. 3449. 5247. Er. 4165. Chev. 295. 346. 2364. 5512. 6135. 6342. Guill. 90. 145. Perc. 3014. 3165. 4652. 4657. 4902. 5203. 5788 6011. 6012. 8212. 8350. 8356. 8357. 8382. 8529. 10291. Clig. 340.

tenir.

Perc. 3250 Que en ses bras la tenoit prise.

Er. 4419 et tindrent en lor mains serrees
les maçues granz et quarrees.

Ebenda 2846. 4445. Charr. 1066. Chev. 1788. 2247. 4203. 4314. 4490. 6138. Guill. 70. Perc. 1470. 3167. 4370. Clig. 3592.

Nach diesem Verbum ist die Congruenz des Participps aus metrischen Gründen einmal unterblieben:

Perc. 3612 Qui tenront au vent desploie : envoié,
Les gonfanons et les banieres.

estandre.

Chev. 3390 Que ses piez joins li estandut.

envoier.

Perc. 7609 Quarante chevaliers de pris
A la court le roi Artu pris
Dedens les cinq ans envoia.

laissier.

Chev. 2807 et lesse ses genz esgarees.

Clig. 3741. Perc. 4113.

mener.

Er. 4322 mon ami en moinnent pris
dui jeant felon et cruel.

Chev. 3289 Qu'il en maine le conte pris.

amener, ramener.

Charr. 4279 La m'amanra trestote prise.
ibid. 4132. Clig. 1344. 3642.

metre.

Er. 4709 en mi la saule, sor un dois
ont le cors mis tout estendu.

porter, aporter.

Charr. 5799 Et veez-vos celui qui porte
An son escu pointe une porte.
Perc. 4310. 2464.

rendre.

Charr. 3956 Qui molt iriez vos a randu.
Perc. 5386 s'ala rendre pris Au roi Artu.

β) Die Verba sentiendi und declarandi.

Hierbei können ebenso wie im Neufranzösischen sowohl transitive und reflexive als auch intransitive Verba diese Verbindung eingehen, sodass das Particip passiven, reflexiven und activen Sinn zum Ausdruck bringt:

clamer.

Chev. 6305 Que chascuns oltrez ne se claint.

soi santir.

Chev. 1789 Qui a mesfete se santoit.
ibid. 872. Perc. 7709

soi tenir.

Perc. 3642 Et cil se tinrent tuit vengie.

Gewöhnlich setzte unser Dichter noch die Praeposition *a* und einmal auch *por* vor das Particip:

Chev. 3657 Et molt se tint à deceue.
Perc. 3395 Que pour vengie se tenra.
ibid. 4841. 5172. 9706. Guill. 166.

trover.

Er. 2660 aparoillíe la trouva.

Vergl. Charr. 305. 981. 993. 4724. 6105. Guill. 55. 55. Perc. 750. 980. 1861. 2911. 2945. 2952. 3899. 4200. 4550. 4556. 4548. 4565. 10482. 5702. Clig. 18. 1666 1667. 1732. 1899. 1903. 2132. 6039.

veoir.

Chev. 3008 Vialt qu'appareilliee la voie.

Chev. 2935 La querre de vos deus veirroie
A vostre grant enor finee.

Anmerkung: Mit derselben Geltung des Wunsches, den hier *veoir* ausdrückt, belegt Glauning, Marot 29 das Particip in Verbindung mit *vouloir* als Nachahmung lateinischer Construction:

Marot 81 Plus tost voudrois sa pensée inspiree
A me traiter ainsi qu'il est licite.

bei souhaiter: 532 Phebus — la souhaitte espousée.

Chev. 4668. 5354. 5496. 6237. Guill. 110. 113. Charr. 831. 984. 1062. 2235. 2362. 2902. 4295. 4546. 4748. 5106. 5257. 5546. Perc. 298. 1816. 3166. 3561. 4549. 4625. 5572. 9141. Clig. 1909. 1939. 2062. 2163. 2430. 3011. 3615. 4875.

ez-vos.

Er. 1406. ez-vos le palefroi venu.

Perc. 3892 es-vous jà les prisous fors trais.

Ebend. 1996. 7328. Charr. 114. 1673. 2576. 3690. 4436. Er. 3182. 3605. 3610. 4962. Chev. 1749.

V. Das Particip als Adjectiv.

Schon die klassische Latinität bildete von transitiven und intransitiven Verben Participien, welche, ihren Genus- und Tempuscharacter abstreifend, zu reinen Adjec-

tiven geworden sind. Unter den romanischen Sprachen haben namentlich das Spanische und Portugiesische, ebenso auch das Italienische, die meisten solcher Adjectiva geschaffen, während sie in den Sprachen Frankreichs weniger zahlreich vertreten sind. Diez III_{956}.

Doch weicht hinsichtlich der letzteren das Altfranzösische beträchtlich von dem heutigen Sprachgebrauche ab, welcher nur eine geringe Anzahl solcher Adjective verwendet, was namentlich die von intransitiven Verben abgeleiteten anbetrifft.

Wie die nachfolgende Liste zeigt, ist die dem Adjectiv untergelegte Bedeutung des Particips sowohl eine passive (a) als eine active (b). Das erstere findet bei den transitiven Verben statt (I). Von intransitiven (II) abgeleitet hat ein solches Adjectiv immer nur active Geltung und bezeichnet wie bei (I$_b$) Den, welcher eine Thätigkeit oder Handlung vollzogen hat oder zu vollziehen pflegt. Reflexiven Sinn zeigt das von reflexiven Verben (III) gebildete Adjectiv. An das Perfect der lateinischen Deponentien erinnern bei Chrestien, wie im Altfrz. überhaupt, nur sehr wenige Participien (IV).

I$_a$)

aaisié wohlhabend, bequem.

Perc. 3100 Come preudom et débonaire
Poissans et aaisiés et riches.

Clig. 5632 Qui voudroit leu aeisié querre
Por s'amie metre et celer.

mesaaisié schlecht, elend, unbequem.

Er. 6486 poures et mesaisiez estut
plus de cent et quarante et neuf.

Guill. 57 ostel molt mesaisié i orent.

acoré gebrochen, betrübt.

Perc. 9444 De duel sui morte et acorec.

Perc. 9831 Lasses! com somes acorees.

afaitié gebildet, artig, höflich.

Charr. 2046 Une bien afeitiée dame.

ibid. 936. 1452. 4414. Clig. 185. 4214. 5475. 5942.

alosé auserwählt.

Chev. 1835 Uns chevaliers molt alosez.

assasé reich.

Guill. 79 uns borgois assasés.

ataint matt, hin.

Chev. 6296 Mes je sui vaincuz et atainz.

celé heimlich, versteckt.

Perc. 3039 Jusqu'en une chambre celee.

Chev. 6028 En aucune chambre celee.

coneu bekannt.

Charr. 5510 Mes herbergier ne voloit pas
An leu ou il fust coneuz.

contret lahm, krumm.

Charr. 439 qu'a cist chevaliers mesfet
Que tu mainnes come contret.

desconseillié rathlos.

Perc. 9560 De ma dame partir ne puet
Nus ki desconsellies s'en aut.

Er. 6265 par lui m'est tex honors venue
qu'ainz a nule desconsoillie
ne fu si granz aparoillie.

bien duit Bedeutung wie *afaitié*.

Perc. 8189 S'an estoit bien duis et apris.

ibid. 10452 jou te quit molt preu moult sage
et moult bien duit.

efforcié gross, gewaltig.

Perc. 3930 Court molt efforcie tenoit.

ibid. 4003 Que je court efforcie tiegne.

encainte = *enceinte*.

Perc. 542 Si que la dame encainte fu.

Guill. 53 Avoec lui la roineençainte.

enseugné gebildet, gelehrt.

Chev. 239 La la trovai si afeitiee
Si bien parlant, si enseignee.

Perc. 748 Li abes fu bien enseignies.

entrepris bedrückt, ängstlich, verlegen.

Perc. 4975 Que, des que je vos oi veue
Si entreprise et povre et nue.

esfreé von Sinnen.

Chev. 3672 Sire por deu, com esfree
Tot maintenant, sanz consoil prendre
Dis.

assis feststehend.

Chev. 5594 ce est costume et rante assise.

bien euré glücklich.

Charr. 1547 et por boens eurez se claimme.

Er. 6329 Dex saut le plus bieneuré.

maleuré unglücklich.

Er. 3733 lors serai plus maleuré.

Guill. 159 Et dist: Lasse! maleurée!

bien fait schön.

Perc. 9281 La pucele fu molt adroite
Bele et bien fete, longe et droite.

Clig. 326.

contrefait hässlich, missgestaltet.

Er. 6746 la pene qui i fu cosue
fu d'unes contrefaites bestes.

parfit vollkommen, überaus gross.

Charr. 2791 Dex te mete,
Chevaliers, joie el cuer parfite.

desconfit matt, hin.

Charr. 5779 Est molt maz et desconfiz.

faint falsch, trügerisch.

Chev. 6043 Qu'amors qui n'est fause ne fainte.

ibid. 4379 S'ot bien oies lor complaintes
Qui n'estoient fausses ne faintes.

heitié gesund, munter, glücklich.

Charr. 4413 vient sains et heitiez.

Clig. 4213. 5941.

Oft verstärkt *bien heitié:*

Er. 4157 S'ele est bien sainne et bien heitie.

ibid. 4088. Clig. 186.

desheitié das Gegentheil.

Chev. 5809 Lessiee la desheritée
Desheitiee et desconfortee.

Clig. 5476. Charr. 4264.

malbaillié unglücklich

Perc. 1601 Ha! lasse! com sui malbailliee.

Chev. 6562 Certes, vos estes malbailliée.

mehagnié betrübt.

Perc. 4763 Le bon roi ki est mehagnies.

prisié werthvoll.

Er. 3813 qu'au retraire est li branz brisiez
qui molt estoit buens et prisiez.

privé geheim, vertraut, einheimisch.

Charr. 3981 Et li rois à privé conseil
Dist.

Er. 1398 un serjant privé apele.

Charr. 2713 Nè li privé nè li estrange.

Clig. 2452. 5290. 5410.

prové lauter, rein, wahrhaftig.

Chev. 6013 c'est mervoille provee.

Charr. 4801 Si verroiz mervoilles provees.

ibid. 1485 c'est voirs provez.

Perc. 6116 Et que la verities provee·
Li soit dite.

In Verbindung mit Substantiven *(fous, traïtre)* entspricht es unserem „Erz" —

Er. 3457 li cuens est trahitres provez.

Perc. 7296 Gauwain, le traitour prové.

ibid. 1883 Si se tint por fole prouvee.

repost heimlich, versteckt.

Perc. 7343 Ne n'i vient par voie reposte.

sormené hin, müde, matt.

Chev. 6292 Si sui atainz et sormenez.

tempré lau.

Perc. 4436 Li sire et li varlés lavoient
Lor mains d'eve caude et tempree.

tort krumm.

Perc. 6012 S'ot bas le dos et hances tortes.

Charr. 726 Ne ne vet mie voie torte.

vezié geschickt, listig.

Chev. 2417 La dameisele — molt sage et veziee et cointe.

I b)

aduré tapfer, abgehärtet.

Chev. 5608 Et molt trovoit les deus jaianz
Forz et felons et adurez.

apris kundig.

Perc. 2682 S'en fust-il assés bien apris.

ibid 8189 S'en estoit bien duis et apris.

Clig. 949. 1359.

celé verschwiegen.

Als Adjectiv belegt es Tobler Zeitschr. V_{186} aus *Rom. de Rose* 13374 *Qu'il est moult sages et celés.*
Chrest. kennt nur das Adverb in dieser Bedeutung:

Chev. 1900 Venez donc tost
Celeemant et an repost.

Charr. 4902.

coneu Kenntniss habend, kundig.

Charr. 5226 Sergenz bien coneuz et sages.

Er. 4008 Se bien n'i eustes conneuz
Venez en l'ost, que je vos preing.

esfreé Schrecken bringend, schrecklich.

Perc. 271 La sale qui fu grans et lée
Remanoit wyde et effraee.

ibid. 1327 Qui me dist que dyable sont
Plus esfreé que riens del mont.

foimenti treulos.

Er. 6066 se je ne vousisse estre faus
et foimenti et desloiaus.

Perc. 8922 Couars ne traitres n'i dure
Li foi-menti li parjure.

sorcuidié der über sich hinaus, zuviel von sich denkt, daher: stolz, übermüthig, anmassend:

Perc. 3375 Et lors li a cius respondu
Come orguellous et sorquidiés.

renoié abtrünnig, treulos.

Perc. 9966 Ce dist elle, la renoïe.

Clig. 2404.

travaillié müde, „abgearbeitet".

Charr. 4547 Si se fet las et travaillie.

Perc. 4872 Bien travaillies et maupeus
Sambloit ke il eust esté.

trespansé unruhig, nachdenklich.

Chev. 1548 De l'amor qu'en lui s'est mise
Le trova trespanse et vain.

ibid. 4752 Cele, qui molt est esperdue
Et trespansee et esbahie.

Clig. 4053.

II)

acoardi feig.

Charr. 5722 Puis si r'estoit si acoardiz.
Clig. 3568.

chanpcheu auf dem Felde unterlegen, feig.

Charr. 329 à ces qui sont chanpcheu.

ibid. 417 Est-il murtriers ou chanpcheuz?

desesperé verzweifelt, muthlos.

Er. 5612 mais toz en sui desesperez.

desmesuré über das Maass hinausgehend, unverschämt, ungeschlacht.

Guill. 163 Car trois jors dura li ores
Si grans et si desmesures.
Perc. 6435 Une autre plus demesuree Redist.
Er. 221 car le chevalier vit arme
mout felon et desmesure.

emparlé gesprächig, beredt, freundlich.
Perc. 508 Et sages et courtois estoit
Larges et moult bien emparlés.
ibid. 9641 La biele, la bien emparlee.

enragié wüthend.
Perc. 7334 Cien enragie.

ensoignié aufmerksam, zuvorkommend.
Er. 3255 Erec encontre leva sus
qui molt estoit bien ensoigniez.

esgeüné hungrig, nicht gegessen habend.
Clig. 3755 Come lous qui a proie saut
Fameilleus et esgeünez.

estoné erstaunt.
Chev. 6246 N'iestes si estonez ne vainz.

failli der gefehlt hat, treulos, ehrlos.
Perc. 8163 come recreans et fallis.
Charr. 5864 Jà n'a el monde rien tant vil
Si despite ne si faillie.
ibid. 4396. Clig. 4198. 4766.

esveillié aufmerksam, wachsam.
Chev. 162 Se li cuers n'est si esveilliez
Qu'au prendre soit apareilliez.

forfait schuldig, strafbar.
Chev. 6773 Si m'an rant corpable et forfet.

mal gaitié unbedacht, unbesonnen.
Perc. 10403 Or si est il moult mal gaities
Que ceste cose m'a mandee.

recreu feig, müde.
Er. 6059 onques mais d'armes ne fu las
ne de combatre recreuz.
Clig. 4188.

séjorné geruht habend, frisch

Perc. 10511 e en mena
deus caceours fors séjornez

Clig. 4915. Er. 1841.

sené verständig.

Charr. 2598 qui fust bien senez.

Perc. 6188 Ains n'i ot dame si senee.

Guil. 165. Charr. 612. 3575. Clig. 3640.

assené von Sinnen.

Guill. 65 Bien est or tex dame assenée
Qui a tel pautonier s'atant.

forssené ebenso.

Charr. 3815 D'ire et de honte forssenez.

Chev. 2828 com hom forsenez et salvage.

ibid. 610. Clig. 6242. 6729.

mal sené dasselbe.

Perc. 2126 A guise d'ome mal senet.

tressué geschwitzt habend, schweissbedeckt.

Charr. 279 don ne veez
Com mes chevax est tressués.

ibid. 270 Sor un cheval duillant et las
Apantoisant et tressué.

III)

abrivé der sich beeilt, schnell.

Charr. 3496 Tuit chevalchoient abrivé.

Er. 3523 lors s'eslessent tuit abrivey.

apareillié bereit.

Er. 5128 si resont tuit apareillie
de monter et de chevauchier.

apresté ebenso.

Er. 6312 de l'issir fors sont apresté.

atempré besonnen, gemässigt.

Charr. 2368 Come sages et atemprez.

covert heimtückisch. Neufrz.: *ennemi couvert.*

Er. 229 si m'a li nains cuvers blecie.

descaucié barfuss.

Perc. 7619 Si aloient trestuit à pié
Et en langes et descaucié.

desreé zügellos.

Er. 1721 Et Sagremors li desreez.

Perc. 5599 Sagremor, qui par son desroi
Estoit Derrees apieles.

Clig. 4660.

desvé von Sinnen, wahnsinnig.

Chev. 1154 Ansi come fame desvee.

ibid. 627 Home qu'an ne puet chastier
Devroit an au mostier lier
Come desvé devant les prones.

entalenté geneigt.

Er. 4475 Erec le voit entalenté
de lui servir à volonté.

esmari betrübt, traurig.

Perc. 10575 Vos deussies estre en effroi
Et esmaris et espierdu.

esperdu verwirrt, verlegen.

Perc. 10599 Ansi com toute esperdue.

Clig. 1327. Perc. 10575.

esprové bewährt. Häufiges Beiwort der Ritter.

Chev. 2915 Le chevalier mialz esprove.

Perc. 5971 Come chevaliers esprouvés.

ibid. 564 Come chevaliers esprovés.

esbahi erschrocken, unruhig.

Chev. 3048 Esbaie vet ca et la.

hardi kühn.

Charr. 3066 Molt sui hardiz.

Er. 2777 ne je tant hardie ne sui.

irié zornig.

Guill. 98 Vilains iriez est vis maufes.

lassé und *enuié* müde.

Charr. 3153 N'onques de feire vilanie
Et traison et felenie
Ne fu lassez et enuiez.

mesfait schuldig.

Chev. 1789 Qui a mesfete se santoit.

Perc. 8709 Por cou que meffés se santoit.

pasmé ohnmächtig.

Er. 3700 à pou que de son palefroi
ne chei jus pasmee et vainne.

IV)

os kühn.

Er. 2753 ne soiez tant ose.

ibid. 2580 et porquoi fu je tant ose.

ibid. 567 s'il i a chevalier tant os.

Neben diesem bestand noch ein Particip *osé*. S. Tobler a. a. O. 189.

confies = *confessus*. Perc. 5089 Car tu en es veraies confes.

Weitere Beispiele aus anderen Dichtern giebt Tobler, Rom. Gestalt d. lat. Conjug. S. 26 und Ebert's Jahrbuch 8_{334}, wo an erster Stelle noch *conseut* und *obliez*, an letzterer *merite* genannt sind und auf ähnliche Participien im Italienischen verwiesen wird.

VI. Das Particip als Substantiv.

Die Substantivirung des Part. Praet. war bereits im Altfranzösischen sowohl von intransitiven als transitiven Verben erlaubt. Wie es aber schon bei dem sub-

stantivirten Part. Praes. der Fall war, kann ein Casus davon nicht mehr abhängig gemacht werden.

Eine Ausnahme citirt Stimming, Commines S. 221

I_9 les ordonnés à cette entreprise estoient ja sur la rivière.

Ebenso übereinstimmend mit dem Neufranzösischen begegnet das substantivirte Particip im periphrastischen Sinne. Dies geschieht bei den Begrüssungsformeln, bei denen das Altfranzösische, ohne einen Unterschied in der Bedeutung damit anzuzeigen, auch das Part. Praes. verwenden konnte, welches im jetzigen Sprachgebrauche bekanntlich nicht mehr zulässig ist. Vergl S. 35.

Perc. 5971 Et vous soies li bien trovés.
„ 566 Et vous, soiez li bien trovés.
„ 3722 Et vous soies li bien venus.

Abweichend vom Neufranzösischen wird das Particip in einem Wunschsatze einmal mit dem Artikel verbunden, um gewissermassen das dazugehörige Substantiv zu personificiren:

Perc. 10032 Et dist: L'eure, que jou te vi
Et que jou ma foi te plévi
Soit la honie et la maudite.

Gewisse Participialsubstantiva werden mit Praepositionen begleitet, um einen adverbialen Ausdruck wiederzugeben:

à celée = *celéement* heimlich.

Chev. 64 Et vient sor ax tot à celée.
Clig. 1665.

à recelée ebenso.

Er. 3424 en une chambre à recelee.
ibid. 1633 une chambre à recelee.
Clig. 3415. Perc. 3601.

a veue angesichts, in Gegenwart von:

Chev. 1211 Que tu le m'enbles a veue.

Guill. 98 a la veue d'une forest.

Clig. 6321.

en anblée heimlich, verstohlen.

Charr. 6033 Si s'an ala si en anblee.

Chev. 1575 En larrecin ne an enblee.

Clig. 1218. Perc. 10227.

a la parclose endlich.

Perc. 3602 Ses acaindrons a la parclose.

Clig. 1937.

a l'anjornée frühmorgens, bei Tagesanbruch.

Chev. 4021 Que il n'en porent issir puis
Jusqu'au demain à l'enjornee.

sanz atandue unverzüglich.

Er. 5478 demain morras sanz atandue.

Clig. 253. 1463.

en quittée = en repos.

Er. 5359 qui l'a tenu en quitée (li chasteax)
trestouz les jors de son ae.

sanz demorée sofort.

Perc. 5270. 5647.

a escars wenig.

Perc. 5526 Qu'il n'en mainent mie a escars.

en apert offenkundig.

Er. 3726 dirai li donc tot en apert?

Guill. 135 Mais çou molt li desabeli
Qu'il ne le voit pas en apert.

Clig. 2121.

sans mon seu ohne mein Wissen.

Guill. 49 Quant vos aler en vosissiés
Sans mon los et sans mon séu.

Cap. II.

Das absolute Part. Praet.

Während wir bei Chrestien dem Gerundium in absoluter satzvertretender Form, wenn auch nur von den Verben *oïr* und *veoir* gebildet, häufig begegnen, lässt sich eine dem lat. Ablativus absolutus entsprechende Construction mit einem selbständigen Subjecte für das Part. Praet. nicht aufweisen. Dieser Umstand würde gewiss befremdend erscheinen, wenn nicht das Altfranzösische von einem derartigen Gebrauche so gut wie gar nichts wüsste: denn, was davon begegnet, ist nur aus Übersetzungen oder Urkunden, nicht aber aus Originaldichtungen zu belegen. Darin eben unterscheiden sich die romanischen Sprachen des Nordwestens von dem Spanischen und Portugiesischen, denen diese Construction sehr geläufig ist. Diez III_{959}. Das eigentlich absolut gebrauchte Part. Praet. findet sich vielmehr erst bei späteren Schriftstellern, wie Montaigne Marot u. A., in einer Zeit also, wo die klassischen Studien ihren Einfluss auch auf die französische Grammatik ausübten.

Was aber sowohl bei Chrestien als im eigentlichen Altfranzösischen überhaupt einer absoluten Wendung ähnlich sieht, ist nichts als ein zu dem regierenden Satze unvermittelt hinzutretender Accusativ, der in Verbindung mit Participien nur die Bedeutung eines dem Subject angehörigen Theiles oder einer Eigenschaft, nicht aber die Geltung eines satzvertretenden Redetheiles mit eigenem Subject hat. Da nun dieses Particip mit einem Accusativ ebenso verwendet wird wie nach den factitiv gebrauch-

ten Verben *avoir* und *tenir*, so möchte man geneigt sein, in dieser Redewendung die elliptische Auslassung eines Gerundium's wie *ayant* oder *tenant* zu vermuthen; dass dem jedoch nicht so ist, beweisen die übrigen romanischen Sprachen, welche die erwähnte Bedeutung einer Eigenschaft oder eines Theiles durch entsprechende Praepositionen hervorheben. Diez III_{852}. Die Auffassung aber war im Lateinischen eine andere. Während dieses wie auch das Deutsche (vergl. „er stand, den Kopf gesenkt") die durch das Particip ausgedrückte Handlung als vom Subjecte ausgehend betrachtete und mit diesem das erstere übereinstimmen liess, haben die romanischen Sprachen das Object im Auge gehabt, an welchem sich die Thätigkeit des Particips vollzog und demnach die Congruenz mit dem Accusativ eintreten lassen.

Die Stellung dieses unabhängigen Accusativs ist eine unbeschränkte.

So tritt derselbe an den Anfang des Satzes:

Er. 3681 la sele mise et enfrene
l'a uns escuiers amene.

an das Ende:

Perc. 4653 si le salue et ele lui le chief baissié.

Er. 2018 Cil venoit le hiaume lacie.

Diese Stellung ist die überwiegende.

Vergl. Chev. 6076. Er. 3840 4366. 4929. 5263. Charr. 318. 896. 4133. Perc. 2546. 4020. Guill. 53. 149. Clig. 1270. 2748. 3476. 4914.

Eine Zwischenstellung nimmt der Accusativ in den folgenden Beispielen ein:

Guill. 147 Li rois, le cor au col pendu,
A le cri des ciens entendu.

Perc. 8792 Et mesire Gauvains s'en va
L'espee traite, vers celui.
ibid. 2684 Devant le preudome al retor
Lance levée, s'en repaire.

Das Particip ist ganz weggelassen:

Perc. 4152 Et cil s'en vait, lance sor fautre.
Er. 5720 Erec aloit lance sor fautre.

Einmal ist in ein und demselben Satze der blosse absolute Accusativ neben dem mit dem Particip verbundenen gesetzt:

Charr. 317 Le chevalier tot seul a pie
Tot armé, le hiaume lacie,
L'escu au col, l'espée ceinte.

Ist in den bisher genannten Beispielen der Artikel dem Accusativ in der Regel vorgesetzt, so kann derselbe auch ohne Grund wegbleiben:

Charr. 3224 Et dit joinz piez et jointes mains;

wobei zu beachten, dass das Particip, abweichend vom neufranzösischen Gebrauch, auch vor das Substantiv tritt:

Ferner: Perc. 2546 Si s'en revint lance levee.
ibid. 4022 Li moine en issirent sans tence
Et toutes les nonains velees
Capes de pailes affublees.

Beide Arten des Gebrauchs wechseln in ein und demselben Satze:

Er. 4930 a la lune qui cler luisoit
sa gent vers Limors conduisoit,
hiaumes laciez, hauberz vestuz,
et les escuz as cols penduz.

Ein wie wirksames und bündiges Mittel übrigens diese Construction für den Dichter abgab, um der Darstellung Anschaulichkeit und Kürze zu verleihen, beweist ausser dem vielfachen Vorkommen auch die Anhäufung mehrerer solcher absoluter Accusative in einem einzigen

Satze. Vergl. ausser dem ebenangeführten Beispiele noch das folgende:

Charr. 318 Tant qu'il revit par avanture
Le chevalier tot seul a pié
Tot arme, le hiaume lacie,
L'escu au col, l'espee ceinte.

Vita.

Geboren am 22. März 1862 zu Sebnitz i/S. habe ich meine Schulbildung auf der Stadtschule daselbst und seit Ostern 1876 auf der Realschule zu Dresden-Neustadt erhalten, welche ich Ostern 1881 mit dem Zeugniss der Reife verliess, um an der Universität Leipzig mich dem Studium der neueren und deutschen Philologie zu widmen. Dankend führe ich hier die Namen meiner hochverehrten Lehrer an in deren Vorlesungen und wissenschaftlichen Gesellschaften meinen philologischen und philosophischen Studien der Weg vorgezeichnet wurde, der Herren Professoren Ebert, Zarncke, Heinze, Wülcker, Hildebrand, Biedermann, Arndt, Birch-Hirschfeld, Curtius, Windisch, v. Strümpell, Drobisch, Masius, Roscher und der Herren Privatdocenten: v. Bahder, Settegast, Techmer, Wolff v. Schubert-Soldern.

Leipzig, im Sommersemester 1884.